

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt: Ernst Hitzmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Binjan, Magdeburg. Druck und Verlag von E. Harnisch & Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: St. Nikolai 3, perit. 1887. Redaktion und Druckerei: St. Nikolai 3. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Pränumerations- und Jahresabonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frachtenlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Per Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplare 2.90 Mk. In der Expedition und den Subskribenten vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Verkauflern 2.25 zzgl. Befehlsgeb. Einzelne Ausgaben 5 Pf. Kommissions- und diese Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die 7-spaltige Kolonelleiste 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restameil Seite 1 Mk. Belegungspreis für 4 Zeilen 450

Nr. 82.

Magdeburg, Sonnabend den 9. April 1910.

21. Jahrgang.

## 46 Wahlrechtsversammlungen

werden am **Sonntag den 10. April** noch in letzter Stunde vor der endgültigen Abstimmung im Dreiklassenparlament Einspruch gegen die **volksverhöhrende schwarzblaue Wahlrechts-„Reform“** erheben.

**Arbeiter, Bürger!** Ihr alle, die ihr dem Volke sein Recht erkämpfen helfen wollt, erscheint am Sonntag in den Protestversammlungen, die im nachstehenden aufgeführt sind:

### 1. Wahlkreis.

Salzwedel, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Bürgergarten.  
Gardelegen, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bei Holdt, Nischberg.  
Osterburg, nachmittags 3 Uhr am Ballerstedter Tor, unter freiem Himmel.

### 2. Wahlkreis.

Tangermünde, nachmittags 3 Uhr bei W. Biegler, Stadt Magdeburg.  
Stendal, nachmittags 3 Uhr bei Wendt, Elisabethstraße.

### 3. Wahlkreis.

Gommern, nachmittags 3 Uhr bei Bollmann, Salzstraße.  
Genthin, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Lindenhof.  
Neue Schlense, nachmittags 4 Uhr im Sansjoni.  
Bücher, nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beim Gastwirt Gassel.  
Schollene, nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Gambrius.

### 4. Wahlkreis.

Magdeburg, vormittags 11 Uhr im Quisenpark, Weißen Hirsch, Sachsenhof, in der Krone, Zerbster Bierhalle, Thalia und Friedrichslust, Leipziger Straße.

### 5. Wahlkreis.

Ovenstedt, nachm. 3 Uhr auf dem Platz am Ebendorfer Tor.  
Niederndodeleben-Schwarzleben, nachmittags 3 Uhr bei Otto Hein.  
Hötensleben, nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bei Witwe Hallermann.  
Althaldensleben-Hundisburg-Weddingen, nachmittags 3 Uhr auf dem Bodeschen Grundstück.  
Nenhaldensleben, nachm. 4 Uhr bei Herzog, Masche.  
Wolmirstedt, abends 8 Uhr in Kurzes Lokal in Elben.  
Rothensee, Sonnabend den 9. April, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, bei Herrmann.

### 6. Wahlkreis.

Fermersleben, nachmittags 3 Uhr bei G. Stiller.  
Salble-Westerhüsen, nachmittags 3 Uhr bei Bartels.  
Diesdorf, nachmittags 3 Uhr im Weißen Hof.  
Lemsdorf, nachm. 3 Uhr bei Casar im Deutschen Kaiser.  
Benneckenbeck, nachm. 3 Uhr bei der Witwe Hoppe.  
Alein-Otterleben, nachmittags 3 Uhr bei ...  
Hohendodeleben, abends 8 Uhr bei Kurt Göpel.  
Egeln, nachmittags 3 Uhr in den Drei Kronen.  
Langenweddingen, nachmittags 3 Uhr bei Fr. Pieper.  
Alteweddingen, nachmittags 3 Uhr auf dem Grundstück des Häuslers Friedrich Köpke.  
OstereWeddingen, nachmittags 3 Uhr im Garten der Witwe Elisabeth Pleinau.  
Domersleben, nachm. 3 Uhr im Garten des Maurers Otto Peters.

### 7. Wahlkreis.

Schönebeck, nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Stadtpark bei Paulsch.  
Alten, Sonnabend, 9. April, abends 8 Uhr im Berliner Hof.  
Viere, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bei Höhne im Landhaus.  
Kalbe, nachmittags 3 Uhr im Deutschen Kaiser.  
Quedlinburg, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Kaiser Friedrich.

### 8. Wahlkreis.

Bernigerode, nachm. 4 Uhr auf dem Neustädter Anger.  
Fischerleben, nachm. 4 Uhr bei Schröder, Bruchstraße.  
Ostertwick, nachmittags 3 Uhr in Jürgens Saalbau.  
Kroppenstedt, nachmittags 4 Uhr auf dem Hofe des Herrn G. Könncke, Barbier.  
Ottleben, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in Mitschkes Lokal.

Parteiengenossen! Der Ansturm der Wahlrechtskämpfer hat schon den Berliner Polizeipräsidenten zum Rückzug veranlaßt. Die Versammlungen müssen auch in unserm Bezirk zeigen, daß vor dem ersten Willen des Volkes selbst die reaktionäre Dreiklassenhochburg auf die Dauer nicht bestehen bleiben kann.

## Auf in die Protest-Versammlungen!

### Zagow befiehlt!

Der Berliner Polizeipräsident von Zagow gehört nicht zu den Leuten, die im Irrtum beharren, sondern zu den Weisen, die durch Irrtum zur Wahrheit reifen. Er hat sich davon überzeugt oder überzeugen lassen, daß seine ungeleglichen Versammlungsverbote nicht aufrechtzuerhalten sind, und er hat der von der Demokratischen Vereinigung für den nächsten Sonntag geplanten Wahlrechtsversammlung im Humboldthain, die er schon verboten hatte, nachträglich doch seine Genehmigung erteilt. Die Versammlung, zu der die Veranstalter auch die sozialdemokratische Organisation von Groß-Berlin eingeladen haben, wird also stattfinden als die erste behördlich gestattete Versammlung unter freiem Berliner Himmel seit 1848 und als ein Beweis dafür, daß der beharrliche Sinn der Bevölkerung über alle reaktionären Klüden und Läden schließlich den Sieg davontragen muß.

Die Befehlsgebung des Herrn von Zagow zur Gesellichkeit ist eine politische Tatsache von einschneidender Bedeutung. Vergebens versucht eine aus polizeilichen Quellen gespeiste diese Bedeutung abzuschwächen, indem sie von den Vorgängen, die sich am Mittwoch und Donnerstag im roten Haus am Alexanderplatz abspielten, eine völlig unrichtige Darstellung gibt. So sollen nach dem „Berliner Sozial-Anzeiger“ am Donnerstag mittag zwei Herren von der Demokratischen Vereinigung im Polizeipräsidium erschienen sein, um die Bedenken des Herrn von Zagow zu zerstreuen und darzulegen, daß sie zu dem Meeting im Humboldthain höchstens 2000 bis 3000 Personen erwarteten. Daraufhin habe der Polizeipräsident die „erbetene Erlaubnis“ zur Abhaltung der Versammlung erteilt.

Diesem offiziellen Märchen sei der wirkliche Sachverhalt entgegengesetzt. Nachdem das Verbot des Polizeipräsidenten in der Presse die schärfste Kritik erfahren hatte und die Einleitung eines Verwaltungsstretverfahrens sowie die Abhaltung einer Protestversammlung angekündigt worden waren, erhielt der Vorsitzende des Demokratischen Verbandes für Groß-Berlin, Herr Ludwig Schamel, eine Einladung zum Polizeipräsidenten, der ihm erklärte, daß das Versammlungsverbot auf ein Mißverständnis zurückzuführen sei. Er hätte die Sache so aufgefaßt, als ob die Einberufung mit Bestimmtheit auf die Teilnahme von 50 000 bis 60 000 Personen rechnet, nun erhebe er aber aus der Presse, daß diese seine Auffassung irrig gewesen sei, und so ließe sich über die Sache wohl doch noch reden. Beide Herren hielten sodann nach dem Humboldthain, um den Platz gemeinschaftlich zu besichtigen, und das Resultat dieser vom Polizeipräsidenten angeregten Besichtigung war die Zusicherung, daß die Versammlung genehmigt werden würde, wenn der Demokratische Verband erklärte, daß er nur auf circa 25 000 Besucher rechnet.

Man wird jedoch nicht abgesehen, sondern man beschränkte sich darauf, das Ansinnen zu erneuern und zur Begründung beizufügen: „Wir glauben annehmen zu können, daß die Zahl von 50 000 bis 60 000 Besuchern nicht entfernt erreicht werden wird und werden in jedem Falle durch Ordnung aus uns eignen Reichen für unbedingte Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit Sorge tragen.“

Dieses Ansinnen, das am Donnerstag selbst in die Hände des Polizeipräsidenten gelangte, war am selben Tage 10 Uhr vormittags genehmigt. Was die Herren, die dem „Sozial-Anzeiger“ zufolge erst mittags dem Polizeipräsidenten waren, mit ihren unmöglichen „Erklärungen“ bewirkt haben sollen, ist unverständlich. Um diese Zeit war die Sache längst erledigt.

Es ist Tatsache — diejenige Thatsache wird man dem Berliner Polizeipräsidenten gerechterweise nicht verweigern können —, daß die Anregung, die verbotene Versammlung lieber doch stattfinden zu lassen, nicht von den Einberufern, sondern von Herrn von Zagow selbst ausgegangen ist. Der Polizeipräsident ist endlich ein, daß er auf folichem Wege war, und er besaß sich, seinen Fehler zu korrigieren. Er hat zeigen wollen, daß er nicht der Reaktor ist, nicht der Befehlshaber ist, als der er in der Öffentlichkeit bisher gegolten hat. Ob ihm dieser Beweis gelungen ist, wird sich erst nach seinem weiteren Verhalten beurteilen lassen. Er hat sich diesmal bürgerlichen Demokraten gegenüber einseitig gezeigt; er wird einer anderen Partei nicht verweigern können, was er jeder gewährte!

Für die reaktionären Parteien bedauerlich des Verhalten des Polizeipräsidenten einen harten Beweis. Man erinnert sich, daß es die „Deutsche Tageszeitung“ war, die durch ihr terroristisches Verhalten die Regierung nötigte, die Versammlung im Treptower Park am 1. März zu verbieten. Später forderte das Agrarministerium, ermöglicht durch seinen Erfolg und unterstützt von der ganzen feindlichen Presse, ein „einheitliches Vorgehen“ im ganzen Staate und erzielte auch, daß zahlreiche Versammlungen unter freiem Himmel in den verschiedenen Städten Brandenburg verboten wurden. Durch die in der Hauptstadt Platznahme der Polizei, die sie indirekt verweigert hatte, hat sich die reaktionäre Schmarotcherzelle keineswegs belehren lassen. Das unglückliche Verbot des „Wahlrechtsadams“ im Humboldthain hat sie als „liebverwöhntlich“ geübeln und wohlwollend gelobt. Sie befinden sich jetzt in einer Lage, die nicht beneidenwert ist: sie hat sich polizeilich benommen als die Polizei und muß jetzt das Gegenteil über sich ergehen lassen.

Die Junkerdiktatur ist also nicht unzerbrechlich! Man darf diese Kapitulation der Polizei vor Gesetz und Demokratie als ein gutes Zeichen für die Zukunft nehmen. Was hier im Kleinen gelang, muß und wird auch im großen allgemeinen Kampfe gelingen, den die Arbeiterklasse um ihr Recht führt.

### Zagow weicht weiter zurück!

Was den Demokraten recht ist, muß allmählich den Sozialdemokraten billig werden. Was der einen Partei gestattet wird, kann auf die Dauer der anderen nicht verweigert werden. Kann unter Umständen sogar für denselben Sonntag nicht mehr verweigert werden.

Der „Vorwärts“ gibt schon den Beweis für die Richtigkeit dieser Annahme. Dort ist zu lesen:

Kaum hatten unsere Genossen Ernst und Borgmann von der Zurücknahme des Verbots gegenüber den Demokraten erfahren, als sie beschlossen, auch ihrerseits unter Berufung auf den Satz der Verfassung: „Alle Preußen sind vor dem Gesetz gleich“ die Genehmigung zu einer Massenfundgebung unter freiem Himmel zu fordern. Beide gingen zunächst zum Oberbürgermeister, um ihn zu ersuchen, den Friedrichshain und den Treptower Park für die geplanten Versammlungen zur Verfügung zu stellen. Herr Oberbürgermeister Kirchner erklärte ihnen, daß er die Forderung der städtischen Parks glaube in Aussicht stellen zu können.

Alsdann begaben sich die beiden Genossen zum Polizeipräsidenten.

Die Unterredung, die unsere Genossen Ernst und Borgmann mit Herrn v. Zagow hatten, verlief ungefähr folgendermaßen:

Besucher: Herr Präsident. Sie haben den Demokraten die Versammlung im Humboldthain genehmigt. Wir sind hier, um Sie zu ersuchen, uns, d. h. der sozialdemokratischen Parteileitung Berlins, ebenfalls die Genehmigung zu Versammlungen unter freiem Himmel zu geben.

Der Polizeipräsident: Den Demokraten habe ich für den einzelnen Fall allerdings die Genehmigung erteilt, da ja deren Zahl geringer ist und so die Befürchtung nicht zutrifft, daß Unlugfälle und andre Dinge eintreten, die bei den Sozialdemokraten der größeren Zahl wegen möglich sind. Bei den Demokraten kommen vielleicht 20 000 Personen in Betracht, bei Ihnen aber muß man 100 000 erwarten. Selbstverständlich verweigere ich Ihnen nicht prinzipiell die Genehmigung, es kommt auf den einzelnen Fall an. Wo wollen Sie denn die Versammlungen abhalten? Den Humboldthain haben schon die Demokraten, und der Friedrichshain ist für Sie doch viel zu klein.

Besucher: Wir würden, wenn Sie den Treptower Park für geeignet halten, ganz fern in den Treptower Park gehen, aber dazu haben Sie uns ja vor einigen Wochen die Genehmigung verweigert.

Polizeipräsident: Das ist ein Irrtum, daß ich dafür die Genehmigung verweigert habe. Für den Treptower Park bin ich nicht zuständig. Da müßten Sie sich an den Amtsvorsteher und Bürgermeister von Treptow wenden.

Besucher: Herr Präsident, würden Sie uns, wenn wir in Treptow die Versammlung genehmigt erhalten, Schwierigkeiten wegen des An- und Abmarsches machen?

Polizeipräsident: Prinzipiell nicht. Der Verkehr darf aber nicht gehindert werden. Geschlossene Säuge können nicht gestattet werden.

Besucher: Wir würden uns in kleinen Gruppen zum Versammlungsort begeben. Jeder Bezirk von seiner Zahlstelle aus, unter Leitung des Bezirksführers und der Ordnung, etwa in der Stärke von 50 bis 100 Mann. Unsere Bezirksführer und Ordnung werden dafür sorgen, daß der Verkehr nicht gehindert wird. Unsere Genossen sind nach der Richtung „gut heuchel“ erregt, daß die Anordnungen beimüht befolgt werden. Jedemfalls würden wir alles tun, daß der Verkehr nicht gehindert wird.

Polizeipräsident: Wenn so verfahren wird, habe ich nichts dagegen einzuwenden. Ich würde dem An- und Abmarsch nichts in den Weg legen.

Besucher: Und wie würden Sie sich zu einer Versammlung im Friedrichshain stellen?

Polizeipräsident: Der würde ich ebenfalls keine Schwierigkeiten bereiten.

Die Genossen Ernst und Borgmann führen darauf zum Bürgermeister und Amtsvorsteher von Treptow, wo sie auch sogleich vorgelesen wurden. Sie berichteten dort, daß den Demokraten in Berlin eine Versammlung im Humboldthain für Sonntag genehmigt sei und daß der Polizeipräsident ihnen erklärt habe, daß er dem An- und Abmarsch zu einer Versammlung im Treptower Park keine Schwierigkeiten in den Weg legen werde. Aber über den Treptower Park habe er nicht zu verfügen, dort habe der Amtsvorsteher und Bürgermeister von Treptow die Genehmigung zu erteilen, um die sie hiermit ersuchten. Es entstanden sich dann folgende Unterhaltung:

Der Bürgermeister: Sie wollen Sie denn die Versammlung lassen?

Genossin Ernst: Unsere Genossen würden beizufolge hinführen unter Leitung ihrer Bezirksführer. Wir würden auch in Bedenken stehen errichten und für die genügende Anzahl von Ordnung sorgen. Außerdem würden wir Vorkehrungen treffen, daß die Arbeiterkassanierkolonne am Ort ist, daß bei eventuellen Unruheständen und dergleichen Hilfe zur Stelle wäre. Befürchtungen, daß die Ordnung nicht aufrechterhalten würde, haben wir nicht. Um ungefähr 1 Uhr würden unsere Genossen anmarschieren, um 1/2 1/2 Uhr würde der Abmarsch beginnen.

Bürgermeister: Had hier überhaupt die Verantwortung dafür, daß keine Störung der Ordnung vorkommt?

Genossin Ernst: Die übernehme ich als der Vorsitzende der Organisation der Berliner Sozialdemokratie.

Bürgermeister: Sie übernehmen damit eine schwere Verantwortung!

Genossin Ernst: Gewiß! Sie erkennen jetzt wohl den Ernst der Angelegenheit. Wir wissen, was wirklich etwas Ordnungswirksames heißt, daß Sie und andre Bedenken sich später herausstellen würden, wenn wir wieder die Genehmigung zu ähnlichen Versammlungen nachsuchen sollten. Wir wissen, daß Sie es uns nur in Aussicht auf diese Vorkehrungen verweigern würden. Wir sind aber von der Disziplin unserer Parteigenossen so sehr überzeugt, daß wir die Ver-

antwortung ruhig übernehmen. Wir sind sicher, daß unsere Parteigenossen sich auch der Verantwortung der Gesamtpartei gegenüber bewußt sind und daher jeder Provokation, die von außenstehenden erfolgen könnte, sofort energisch entgegenzutreten würden, so daß wir jede Verantwortung ruhigen Herzens tragen können.

Bürgermeister: Ich kann Ihnen erst morgen definitive Bescheid geben. Ich glaube aber bestimmt, daß ich Ihnen eine zusehender Antwort werde geben können.

Der „Vorwärts“ meint dazu: „Nach diesen Zusagen kann unsere Kraftens die Polizei die Genehmigung zur Abhaltung öffentlicher Massenversammlungen im Friedrichshain und Treptower Park nicht mehr verweigern. Denn sie hat mit ihren eignen Äußerungen anerkannt, daß von einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit nicht die Rede sein kann. Es ist demnach mit einer gewissen Sicherheit darauf zu rechnen, daß heute, Freitag, noch die polizeiliche Genehmigung erfolgt, und das Volk von Berlin am nächsten Sonntag öffentlich und ungehindert Massenprotest gegen die schändliche Verkünderung der versprochenen Wahlreform erhebt. Ein bedeutender Schritt vorwärts im Kampfe um die Erringung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Landtagswahlrechts!“

### Die Wut der Reaktionäre.

Die schnelle Befehlsgebung des Berliner Polizeipräsidenten verursacht den Anhängern des schwarzblauen Block-Ausstoßungen. Was aus der bedrückten Brust hervorquillt, sind Bervünsungen oder verlegenes Stammeln. Wir geben aus den Berliner Morgenblättern einige Stichproben.

„Deutsche Tageszeitung“ (Mund der Landwirte):

Der Vorstand des Demokratischen Verbandes Groß-Berlins hat erklärt, daß er in jedem Falle für unbedingte Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit Sorge tragen werde. Diese Erklärung verrät ein ziemlich starkes und innerlich unbegründetes Selbstgefühl. Es wird zunächst abzuwarten sein, ob die Entwicklung der Dinge dieses Selbstgefühl als begünstigt erscheinen läßt. Andernfalls wäre wirklich ernstlich zu erwägen, ob man nicht in derartigen Fällen die Veranstalter ähnlicher Demonstrationsversammlungen unter freiem Himmel in irgendwelcher Weise haßbar machen soll. Daß die Polizeibehörde trotz der selbstbewußten Erklärung des Vorstandes des Demokratischen Verbandes ihrerseits für die unbedingte Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit Sorge tragen wird und muß, ist selbstverständlich.

„Berliner Neueste Nachrichten“ (Scharfmacherorgan):

„Damit ist in die bisherige Praxis des Berliner Polizeipräsidenten Bescheid gelegt worden.“ So verkündet nicht nur die „Berliner Tageszeitung“, und so wird es, in zunehmender oder abnehmender Meinung, ringsum im Blätterwald klingen. Was es nötig, den Staat dem peinlichen Ansehen eines Rückzugs auszuweisen, der um nichts besser wird, wenn man noch die praktische gar nicht durchführbare und in der Tat von den Veranstaltern auch abgesehen Beschränkung auf eine bestimmte Teilnehmerzahl zur schlechtesten Maskierung des Rückzugs verwendet?

Vielleicht aber ist es nicht gerecht, diese Fragen an die Adresse des Polizeipräsidenten zu richten. Sauerlich wird er den Rückzug, wohl kaum auch vorher den Vorwärt auf seine Rechnung und Gefahr unternehmen haben. Wir können nicht einmal glauben, daß der Minister des Innern in dieser Frage allem vorgehen sollte. So jämlich werden doch die Männer staatlicher Zusammenhänge noch nicht geleidet sein, daß solche grundsätzlich bedeutenden Fragen „reparaturmäßig“ abgehandelt werden. Dann sind wir bei der Staatsregierung angelangt. Hat sie etwa Anspruch auf den Ruhm dieses „Vorgetan und nachbedacht“?

Wir haben in diesem Winter viel erlebt, was diese Befürchtung mindestens nicht verringert: die Schwäche gegenüber dem Ausland, die Schwäche gegenüber den Reichsländern, die Schwäche oder vielmehr das Versinken und Verschwinden der preussischen Regierung im preussischen Parlament. Es geht so weiter.

Am schlimmsten ergeht es der „Post“, dem mächtigsten Organ der Arbeiterfeinde, die ehemals als „Stummus Schleifstein“ angesprochen wurde. Die „Post“ läßt sich in ihrer Morgenausgabe von einem „Juristen aus der Provinz“ das Verbot Zagows „rechtlich“ begründen. Dieser „Jurist“ kommt zu folgendem Schluß:

Aus diesen unabweierbaren Darlegungen geht nicht nur hervor, daß Polizeipräsident von Zagow nicht nur ganz korrekt gehandelt hat, sondern daß er auch, selbst wenn er gewollt hätte, nicht anders handeln konnte, wenn er nicht das bestehende Recht verletzen wollte. In der milden Haltung, die der Polizeipräsident gegenüber den ersten Demonstrationen bewahrt, hat er das äußerste, ihm überhaupt mögliche Entgegenkommen bewiesen. Das haben die Wahlrechtsdemonstranten auch anerkannt. Sie haben aber verkannt, aus diesem Entgegenkommen die richtigen Schlüsse zu ziehen. Vielmehr ist ihnen durch ihren vermeintlichen Erfolg — als einen solchen betrachten sie das Entgegenkommen — der Stamm geschwollen, und sie gebärden sich schon als Herren der Lage. Das ist ein typischer Vorgang, der sich bei allen demokratischen Veranstaltungen wiederholt. Gibt die öffentliche Gewalt nach, dann wird unerfänglich immer mehr verlangt, bleibt sie auch nur im Rahmen der ihr vom Gesetz vorgeschriebenen Haltung, dann wird sie beschimpft. Diesem Leeren Mangelheldentum gegenüber gibt es keine andre Waffe, als es mit allen vorhandenen Machtmitteln zu unterdrücken und so die Veranstalter selbst vor Schaden zu bewahren. Im Parlament aber möge man sich ruhig und sachlich auf die gesetzlichen Bestimmungen beziehen. Im übrigen möge man darauf sorgen, daß die Würde der Parlamente nicht durch den Aufbruch der parlamentarischen Vertreter der Sozialdemokratie gefährdet werden kann, wie dies leider in Anwesenheit des Ministerpräsidenten im preussischen Abgeordnetenhaus nicht verhindert werden konnte.

Das war gesagt und die Redaktion der „Post“ rieb sich die Hände. Den „Maulhelden“ war's mal wieder ordentlich beizorgt worden. Da schlägt die Bombe der Zagowischen Befehlsgebung ein und nun muß sich Kronsbein selber auf den Schemel setzen. Der vorher als Befehlshaber gezeigerte Polizeipräsident wird jetzt bei den Ohren genommene:

Selbstverständlich werden die vorstehenden Darlegungen der rechtlichen Sachlage durch den Entschluß Herrn von Zagows keineswegs berührt. Trotz der Bereitwilligkeit des Demokratischen Verbandes, für Ordnung zu sorgen, wird Herr v. Zagow

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 82.

Magdeburg, Sonnabend den 9. April 1910.

21. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 8. April 1910.

### Der Doppelraubmord in Genthin.

Zu dem Doppelraubmord in Genthin wird uns geschrieben, daß bei einer weiteren Durchsichtigung der Geschäftsräume des Händlers Wöhe noch folgende Gegenstände gefunden wurden, die vermuthlich vom Täter zurückgelassen worden sind, nachdem er sich aus den Beständen des W. umgelistet hat:

1 hellgraues Herrenjackett aus Cheviot mit 3 Steinrußknöpfen, von denen der obere später angenäht zu sein scheint. Dasselbe ist abgetragen und hat Delfarbaflede von verschiedener Farbe. Zudem hat es dunkelgrünes Futter, das vielfach geflickt und zerrissen ist. Zu den äußeren Taschen befinden sich — ein Teil — 3. und 4. Seite — der „Gentiner Zeitung“ vom 24. März dieses Jahres und ein Stück des „Magdeburger General-Anzeigers“ vom 17. März dieses Jahres sowie verschiedene Stücke alten dicke Kautabakts. Dieses Jackett, das aufsehender von einem Maler des Antreicher getragen ist, war eingewickelt in eine Beilage des letzten Blattes vom 8. Dezember 1909. Es ist dies eine Zeitung, die von Wöhe in den letzten Tagen zum Einwickeln vorwiegend verwendet ist, da Blätter von demselben Tage oben auf einem Haufen Zeitungen lagen. Ein abgetragener Winterüberzieher, schwarz mit braunroten Fäden durchsetzt, von krümelartigem Stoff gefertigt, mit reibbraunem Futter, in dem sich gerippte Längsfalten befinden, und schwarzem Samitragen versehen, scheint keinem Besitzer zu eng gewesen zu sein, weil der eine Knopf vorgelegt und in das hierzu gehörige Knopfloch ein schwarzes Band eingebunden ist. In der rechten äußeren Seitentasche befindet sich ein schmutziges weißes Taschentuch ohne Fäden und etwa 25 Zentimeter unter derselben ein größerer Blutfleck, der dadurch entstanden zu sein scheint, daß ein Gegenstand daran abgewischt ist. Der Überzieher ist stark von Wollen zerfressen und mit schwarzer Wolle vorn, unten und an den Taschen eingefaßt. Zum Anhängen ist ein kleines Kettenchen angenäht. Die Wärmel sind mit dunkelbraunem Satinfutter versehen, das zum Teil zerrissen ist. Der Überzieher ist einreihig, mit grauen glänzenden Knöpfen versehen und zum Unterknopfen eingereicht.

Wer über die Herkunft der beschriebenen Sachen, die auf Zimmer 3 des Genthiner Rathhauses besichtigt werden können, nähere Angaben machen kann, wird ersucht, schleunigst der hiesigen Kriminalpolizei oder der Polizei-Verwaltung zu Genthin nähere Mittheilung zu machen. Es wäre auch eine Auskunft darüber erwünscht, ob jemand in den letzten Jahren Handwerkszeug für Zimmerleute an Wöhe verkauft hat, da in seinem Lagerraum ein Kasten mit verschiedenen solchen Werkzeugen vorgefunden ist. Diese Angabe ist deshalb von Wichtigkeit, um auf Grund derselben Nachforschungen nach der Herkunft des zu der Tat benutzten Hammers anstellen zu können, da es noch nicht bestimmt festzustellen war, ob er Eigentum des Erschlagenen war oder vom Täter mitgebracht worden ist. Dieser Hammer — Zimmermannshammer — ist 1,2 Kilogramm schwer, mit einem 34 Zentimeter langen Stiel versehen, der durch zwei 16 Zentimeter lange Federn festgehalten wird. Der Hammer ist unten 27 Millimeter im Durchmesser, 13 Zentimeter lang und hat außerdem eine 5 1/2 Zentimeter lange Spitze und einen Einschnitt zum Herausziehen von Nägeln.

Der schwerverletzte Knabe ist gestern früh 7 1/2 Uhr seinen Verletzungen erlegen ohne die Bestimmung wiedererlangt zu haben.

**— Vom Gewerbegericht.** Im Monat Februar sind insgesamt 41 Klagen erhoben worden. Erledigt wurden 47. Davon hatten einen Streitwert bis 20 Mark 22 Klagen, über 20 bis 50 Mark 12, über 50 bis 100 Mark 9, über 100 bis 300 Mark 3 und über 300 Mark 1 Klage. Erledigt wurden durch Vermählungsurteil 1 Klage, durch Anerkenntnis 1, durch andre Einreden 19 Klagen, durch Vergleich 11, durch Zurücknahme 10 und auf andre Art 5 Klagen. Die Zahl der Beweisaufträge betrug 21.

**— Von der Nahrungsmittelfontrolle.** Wie der Polizeipräsident bekanntgab, waren von den aus hiesigen Ladengeschäften und andern offenen Verkaufsstellen vom 1. Januar bis Ende März d. J. entnommen und amtlich untersuchten Proben verfaßlich: 30 Garen in einem Falle; Milch, Butter, Essig und Honig in je zwei Fällen; Rum in drei Fällen und Hochfleisch in elf Fällen. Wundervoll war Milch in sechzehn Fällen. Verdorben war Weichkäse in einem Falle.

## Konzert- und Opernabend.

Magdeburg, 7. April.

Der Konzert- und Opernabend von Alwin und Anni Günther unterschied drei Teile. Der erste war lediglich der Konzertliteratur gewidmet. Im zweiten ging die Sache schon im Kostüm vor sich und ein Vortragssänger trat in Erscheinung. Endlich im dritten, der vom ganzen ehrenwerthen Auditorium nach verschiedenen Vorgesprächen von der Geliebte der sichtlich erhoffte — pitante Clou, wie das Programm erläutern bemerkte.

Die beiden Konzertgeber wurden in einer unserer früheren Rezensionen bereits kritisiert. Alwin Günther zeigte sich, soweit es sein Organ erlaubt, jeder Situation technisch gewachsen. Seine Gattin hat gutes Material, das sie freilich nicht fehlerlos zur Geltung bringt. Willi Pohl als Begleiter am Klavier war anscheinend im Feuerzauber (Wagner). Als Dirigent der vier Kapellen zeigte er sich unüchtig bzw. nachsichtig. Dito Bieker aus Berlin war ein vorzüglicher Vortragssänger, der die Dialekte beherrschte und in der Wahl seines Programms Sorgfalt und Geschmack bewies. In Mimik und Gesten hielt er sich flüchtig in engen Grenzen.

Die „Klebergeheimnisse“, eine einaktige komische Oper von Ludwig Mendelssohn, ist eigentlich eine recht harmlose Sache: Ein Maler hat ein hübsches Modell, das ihm eigentlich schmolzt, weil dieser es noch nicht zu einem Fuß zwischen ihnen hat kommen lassen. Im moralisch geeigneten Moment meldet sich selbstverständlich das „Verhältnis“ des Malers an, eine Primadonna. Und diese beweist ihm klipp und klar durch Augenschein, daß sie sogar noch hübscher ist als das Modell. Und der Vorhang geht herunter, das Publikum stimmt sich herab, und die Vorhänge reißt man herauf, dem Modell und der Prima. Damit sind die „Kleber-Geheimnisse“ gelöst. Ebenso harmlos ist die Musik Mendelssohns, und wenn man sich nicht über alle Beta nie ärgern will, kann man sogar mitsingen, so liebenswürdig leicht und bezaubernd hat der Komponist alles eingerichtet. Willi Pohl dirigierte das Ganze. Das Malermodell von Maria ne Permann war die 6. Reife, auch im Spiel. Die Primadonna und der Maler stellten Anni und Alwin Günther dar.

## Konzerte.

Magdeburg, 7. April.

**Konzert des blinden Konzertorganisten Willi Severin** unter Mithilfe von Dora Schmeichl (Sopran) und Paul Jhbe (Fagott). Der Kritiker geht in Konzerte blinden Künstler stets mit gemilderten Gefühlen. Er weiß, daß sehr viel Unheil mit der Bezeichnung

A. C. Welche Städte haben die höchsten Butterpreise? Die Preisbausteine am Buttermarkt und die Wolktenbewegung gegen Butter in der Reichshauptstadt legt die Frage nahe, ob nicht am Ende andre Städte noch viel mehr unter der Buttersteuerung leiden als Groß-Berlin. Ziemlich sicher dürfte sein, daß Berlin nicht die höchsten Butterpreise hat. Im Gegenteil, es steht vielmehr in der Reihe der Städte, die verhältnismäßig nicht ungewöhnliche hohe Butterpreise haben, wenigstens im Vergleich zu andern Städten. Im Durchschnitt von 50 preussischen Städten kostete nach den Notierungen im Februar d. J. 1 Kilogramm Butter 2,76 Mark gegen 2,53 Mark im Vorjahr. In Berlin steht der Durchschnittspreis auf 2,78 Mark, also etwas über den Gesamtdurchschnitt. Weit schlechter sind zahlreiche andre Orte daran, wie z. B. Flensburg mit einem Preise von 3 1/5, Kiel mit 3,03 und Potsdam, Stettin, Halle a. S., Harburg a. E. und Stade mit einem Preise von 3 Mark. Auch in Magdeburg ist er mit 2,99, in Wiesbaden mit 2,93, in Gleiwitz mit 2,90, in Erfurt und Hannover mit 2,88, in Dortmund mit 2,87 und in Koblenz mit 2,85 Mark außerst hoch. Es folgen noch eine ganze Reihe von Städten, in denen der Preis für 1 Kilogramm Butter über dem Gesamtdurchschnitt von 2,76 Mark steht. Unter diesem Durchschnitt bewegen sich die Butterpreise hauptsächlich im Osten Deutschlands. Auch im Vergleich zum Vorjahr schneidet Berlin noch einmal so sehr schlecht ab; in zahlreichen Städten war die Preissteigerung bedeutend größer.

**— Für die Jugend!** Der übliche Unterhaltungsabend fällt am kommenden Sonntag aus. Dafür findet ein Spaziergang statt. Von 10 bis nachmittags 3 Uhr vom Holzischen Park, Tischlerkrugstraße 22. Zahlreiche Beteiligung erwartet.

**— Schwurgericht Magdeburg.** Vor dem Schwurgericht wird verhandelt: Am 11. April gegen Karl Wald wegen versuchten Mordes; am 12. April gegen Nicola Jovetic wegen versuchter Mordtath; am 13. und 14. April gegen Pauline Wolf und drei Geistesinnigen wegen Verbrechen gegen § 218 und 219 des Strafgesetzbuchs; am 15. April gegen Paul Jaworski wegen Strafantrags; am 16. April gegen Wilhelmine Hesse und Gustav Wisianig wegen Weineids.

**— Die neue Straße,** die vom Neuen Weg nach der Margaretenstraße um das alte Harmoniegebäude herumgeführt worden ist, kann jetzt als fertig angesehen werden. Das aus Zementplatten bestehende Pflaster braucht zur Festigung noch einige Tage Ruhe, bevor es dem Verkehr übergeben werden kann. Spätestens in der nächsten Woche wird die neue, aber noch namenlose Straße für die Benutzung freigegeben werden.

**— Bevölkerungsbewegung.** Nach Mittheilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 20. März bis 26. März 1910 die Zahl der Lebendgeborenen 68 männliche, 70 weibliche, zusammen 138; Gestorbene 31 männliche, 41 weibliche, zusammen 72; Unerwählte der Stadt Umgezogene (nach den Zugangsmeldungen) 718 männliche, 718 weibliche, zusammen 1436; von auswärtig Zugezogene 331 männliche, 342 weibliche, zusammen 673; nach auswärtig Fortgezogene 529 männliche, 428 weibliche, zusammen 957; mit unbekanntem Ziele Fortgezogene 108 männliche, 87 weibliche, zusammen 195; Eheschließungen 44.

**— Gestohlen** wurden hier am 5. d. M. einer Köchin aus einer Bodenkammer in der Großen Münzstraße beim Umzug aus einem Kasten vier weiße und zwei variierte Decktischbezüge, vier weiße und zwei variierte Kopftischbezüge, zwei weiße neue Bettlaken, zwei weißer Kissen, zwei weiße Handtücher (sämtliche Stücke sind neu und ungebraucht), zwei neue weiße Handtücher gezeichnet „M. S.“ am 6. nachmittags in der Zeit von 7 1/2 bis 10 Uhr im hiesigen Stadttheater vermisst zum Schluss an der Garderobe aus der Hofentasse ein rotbraunes Kappentonneau mit etwa 20 Mark, am 7. nachmittags gegen 12 1/2 Uhr von einem Sandhaufen auf dem Georgenplatz ein Paar neue Kollidienstühle, nachmittags gegen 1 1/2 Uhr aus dem Flur des Hauses Bänneburger Straße Nr. 27 ein Fahrrad „Kaiserburg“ mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen mit schwarzen Streifen, Leuchtpolierlampe mit Akkumulator und nach oben gebogener Lenkstange. Im letzten Falle kommt ein Dieb in Frage, der wie folgt beschreiben wird: Etwa 35 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schlank, hat dunkelblondes Haar und ist bekleidet mit schwarzem steifem Gute, dunklem Jacketanzug und weißem Kragenhosen.

**— Ein Schornsteinbrand,** der am Donnerstag nachmittags 5 1/2 Uhr im Hause Rotkehlstraße 3 entstanden war und durch den

das ganze Haus verqualmt wurde, konnte mit Hilfe der Feuerwehr in kurzer Zeit beseitigt werden.

**— 1000 Mark Belohnung.** Nach einem Aufruf des ersten Staatsanwalts in Kottbus ist am 26. März d. J. in Schönwalde (Spreevald), Kreis Luckau, ein Mann ermordet und beraubt worden. Die Person des Ermordeten, der sich als Scherenschleifer ausgegeben hat, ist bisher mit Sicherheit nicht festgestellt. Derselbe ist 42 bis 45 Jahre alt, 1,87 Meter groß, schlank, hat dunkles Haar, dunklen Schnurbart, schmales Gesicht, blaue Farbe und schadhafte Zähne im Oberkiefer. Des Mordmordes dringend verdächtig ist die Begleiterin des Ermordeten, Johanne Breitgoff, am 20. 4. 1891 zu Mülheim a. Ruhr, Kreis Mülheim a. Ruhr, geboren, die seit Mitte Februar mit dem Ermordeten in der Welt umhergezogen ist. Sie haben sich in Gasthäusern, in denen sie logierten, als Gustav Hofmann und Frau ausgegeben. Die Breitgoff ist 1,65 Meter groß, schlank, hat längliches Gesicht, bleiche verlebte Farbe, gute Zähne, dunkle Augen, schwarzes vorn hochgestülptes Haar, hinten einen kleinen Pöppel und war in Schönwalde mit langem grauem Jackett, weißer Bluse, grünlichen Stoffrock und blauer Wollhaubenschürze bekleidet. Nach Verabreichung der Tat hat sie sich eine schwarzseidene Bluse und einen dunklen Stoffrock mit Wenden, im Hützel gebunden, einen dunkelblauen Wollunterrock, eine gestickte Unterjacke, schwarze Strümpfe, ein schwarzes Jackett mit schwarzseidem Aufschlag, einen schwarzen Kapphut mit Traversenleiter, eine Uhr mit gelber Kette, 2 goldene Ringe und eine blaue Leder Tasche gekauft und die Sachen angelegt. In Luckau hat sie auf dem Bahnhofs ein Päckchen (auch Papiere des Ermordeten) zurückgelassen und diese am 28. 3. polstern nach Frankfurt a. M. verlangt. Die Postkarte ist von ihr mit Helene Kullmann unterschrieben. Auf die Ergreifung der Täterin ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Der Staatsanwalt in Kottbus ersucht, die flüchtige Täterin festzunehmen und ihm zu den Akten 2 J 318/10 Drahtnachricht zu geben.

**— Verloren gegangener Wertbrief.** Ein am 18. März d. J. in Hamburg zur Post gegeben, an die National-Fahrradwerke Hainberg bei Dresden adressierter gewöhnlicher Brief, enthaltend drei Altpapier Nr. 556/58 über je 762,80 Mark, versandt am 20. Mai, 15. Juni und 8. Juli 1910, sämtlich akzeptiert von Gustav Nieder in Hamburg, ferner ein Altpapier Nr. 534 über 698,65 Mark, akzeptiert von der Firma Schwarzmann u. Co. in Hamburg, ist abhanden gekommen. Die hiesige Kriminalpolizei ersucht, den etwaiger Abnehmer der Altpapier anzuhalten und ihr durch Fernruf 2533 Nachricht zu geben.

**— Verhaftet** wurde der vorbestrafte wohnungslose Bäckergefelle Otto Fetters aus Halberstadt, der heute vormittags gegen 6 Uhr aus einer Bodenkammer in der Dr. Mühlenstraße zwei Bäckergefelle Kleidungsstücke, zwei Taschentücher im Gesamtwert von 130 Mark und ein Portemonnaie mit 6 Mark gestohlen hat. Er wurde von dem einen der Gefellen abgefaßt, als er mit der Beute abziehen wollte. Ferner hat er am 26. Januar in einem Hause der Hofstraße eine Bodenkammer ausgebrochen und einen Konditor ein Portemonnaie mit 16,50 Mark und eine Taschenuhr gestohlen und am 16. Februar ebendort einen schweren Diebstahl auszuführen versucht. Ferner ist der Arbeiter Paul N. von hier wegen Vergehens aus § 131 a des Strafgesetzbuchs verhaftet worden.

**— Auslösung in der elektrischen Stromversorgung.** Die Veranbarung des nächsten Elektrizitätswertes macht bekannt: Zur Auslieferung einiger dringender Anschlußarbeiten am Hochspannungstabelle sind wir genötigt, die Stromlieferung für Friedrichstadt, Großer und Kleiner Werder und Kleiner Stadtnarich am Sonntag den 10. d. M., von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr, zu unterbrechen.

**— Schwere Unfall.** Der bei der Glöbnerhaus-Aktienengesellschaft beschäftigte Arbeiter Karl Becker, wohnhaft kleine Steinertstraße 14, geriet am Donnerstag nachmittags auf dem Glöbnerhof beim Ueberfahren der Gleise zwischen zwei Puffer und erlitt eine schwere linke Brustquetschung. Der Verunglückte wurde nach dem Sudenburger Krankenhaus gebracht.

**— Ueberfahren.** Am Donnerstagabend gegen 8 Uhr wurde der Fischer Richard Truthe aus Lötische in der Gneisenaustraße, Ecke der Scharnhöhe, in ansehender angetrunkenen Zustand von einem Automobil überfahren. Der Verunglückte, der einen rechten Ober- und Unterschenkelbruch erlitt, wurde von der Sanitätskolonne nach dem Sudenburger Krankenhaus gebracht.

„blinder“ Künstler getrieben wird. Schon beim Billetverkauf von „Haus zu Haus“, den meistens weiblichen „Agenten“ in Händen haben. Und er weiß ferner, und das ist für ihn von Bedeutung, daß die Ansprüche, die das Publikum an blinde Künstler zu stellen pflegt, von vornherein nicht sehr hohe sind. Man betrachtet allgemein den Billetverkauf als einen menschenfreundlichen Akt, den man aber nicht bis ins Christliche ausdehnen pflegt und den Konzertgeber zum Konzert mit seinem Besuche beehrt. So kommt es, daß sich das Konzertpublikum in solchen Konzerten zumeist aus Diensthöben, Gouvernanten, frommen Schwämmen, welche von der Oberin in der Konzertsaal abkommandiert werden, aus zufälligen Besuchern, einigen ganz wenigen wirklichen Musikfreunden und vielleicht mal für eine Nummer oder zwei aus einem einjamen Berichterstatter für eine Tageszeitung zusammensetzt. Das Konzert selbst leidet ja nicht unter diesen Umständen und auch von dem heutigen in Stadtmisshaus kann man sagen, daß das allerdings nur einfache Programm sowohl vom Organisten Severin als auch von Dora Schmeichl und Paul Jhbe in fast tadelloser Weise erklingt. Willi Severin ist ein Künstler, wenn auch mit beschränktem Mitteln. Er registriert mit Ueberlegung und Geschmack und hat beachtenswerte Technik. Der Sopran Dora Schmeichl ist wohlgebildet und erlaubt bei weitem Studium einen hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft. Paul Jhbe zeigt sich öfter in Vereinen. Auch seine Leistungen verdienen gewürdigt zu werden.

## Vor 350 Jähren.

Der schnellste Expresszug der Pazifikbahn fährt nicht mit solcher rasenden Geschwindigkeit: In Budapest seige ich in den Schnellzug 9.10 Uhr, und in wenigen Stunden — über Büspöz-Lobány-Debrecen — bin ich auf einmal, nach einigem Umherschauen auf Vajalmahay und Bauernmagen, in — Wien, in der finsternen, verlassenen Mitte von Wien, in Deförto.

Auf der Grenze der Drijschaft von Deförto steht eine halb verfallene, gebrochene Tafel mit der Aufschrift, daß jetzt Deförto beginne, das zum Geogener Gebiet gehöre und im Komitat Gytamar liege. Dies ist ein Irrtum. Deförto liegt in Wien. Die grausame Katastrophe wie sie entstand, wie sie endete und was ihr folgte, all das ist vollkommen aprotisch.

Wohlagen herrscht nicht in dem Dorfe. Dieser erste Eindruck ist befremdend. Im vorigen Jahre, als in Art das große Kohlenbergwerkverunglück geschah, gingen 55 Bergarbeiter zugrunde. Das ganze Dorf weinte, es weinte das kleine Werkbühnen, das uns hinführte, es weinte die ganze Einwohnerzahl des Dorfes, die Käufer, die Bäuer, die Luft, der Wald, das Wetz, ja sogar der Himmel, denn es regnete traurig, schwarz.

In Deförto hingegen ist alles fast! Die Leute weinen nicht, jammern nicht, toben nicht vor Schmerz. Eine große, stumpfe Trauer schwebt in der Luft, vielleicht gar nicht Trauer, sondern eine blöde, gleichgültige Nüchternheit in das unveränderliche Schicksal, in die gräßliche Katastrophe. Es ist kein Haus, in dem nicht ein Doter wäre. Ja, das Haus ist selten, wo nur ein Toter ist. Drei, fünf, sieben Tote kommen auf je ein Haus. Diese große, traurige Solidarität, diese graufame Gemeinschaft der Verluste verringert die Trauer.

In der Mitte der Ortschaft, gegenüber dem Gemeindegelände, neben dem Dorfbrunnen, steht die abgebrochene Scheune. Bis zu den Himmeln reicht in die Höhe und andre Brandreihen, überall Rauch, verbrannte und nach glühende Balken, die Halbverbrannte Stämme, Dächer und — Scherben — menschenähnliche Körperstücke! Gebrochene Schädel, verbrannte Hüfte, Handgelenke, ja sogar halb verbotene menschliche Eingeweide, Zähne, Hingen, kommen zum Vorschein, wenn ich mit meinem Stode in der Höhe herumwähle.

Der ganze Platz ist winzig klein. Wenn man den Himmelsgang von über 300 Leuten sich vorstellt, wird man wohl in einen mächtigen Saal denken, wo dieses Unglück entstanden ist. Hingegen war es eine ganz kleine Scheune, nicht größer als ein geräumiges dreifloheriges Wohnzimmer. Drei des bauerlichen Stumpfsinns, des Mangels an Kontrolle, der traurigen Administration des Dorfes, das 3000 Einwohner zählt, es kaum glaublich, daß in einem so winzigen Lokal ohne die geringste Aufsicht 500 Leute sich zusammenzudrängen durften. Die Einleitung zum Falle, die ich zur Hand bekam, war vom „Münster-Präsidenten“, vom Richter und vom Notar unterschrieben. Sie wählten also von der Unterhaltung. Was für eine Administration, was für akitische Zustände, welche voranterte Leistung mußte hier bestehen, daß man in eine mit Stroh bedeckte, platfandige Scheune, in der eine große Anzahl Fabriklampen mit Kerzen und alte Petroleumlampen von Stroddach herabhängen, 500 Menschen bündelnd, nur der Bezirkskauptmann mußte nichts von der Unterhaltung.

Am 7. Uhr begann der Tanz, und kaum zwei Stunden darauf war schon alles still. Um 9 Uhr entzündet sich ein Lampion, das trockene Raub fängt an zu brennen, bald explodiert eine Petroleumlampe, welche die Tänzer mit brennendem Petroleumregen überhäuft. Es entsteht eine furchtbare Panik. Alles rennt loslos zu dem einzigen Ausgang. Hier entsteht ein tödliches Gedränge: Kinder, Frauen, alt und jung, eins über den Rücken des andern. Der Flammentregen frömi herab und entzündet die Festkleider. Es brennen die Tänzer, es brennt die ganze Scheune. Im gräßlichen Chaos stemmen sich Hunderte gegen die von außen zugenangete Tür; die läßt nach, reißt auf, aber

Konzerne, Theater, Sport etc.

(Mitteilungen der Direktionen)

Stadttheater. Der lustigen Gastin Anna Schramm wird am Mittwoch den 13. ein Schauspiel gegeben: Alexander Otto vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg ist für ein einmaliges Gastspiel gewonnen worden.

Wilhelm-Theater. Wie bereits mitgeteilt, ist am Sonntagabend auf vielfältigen Wunsch nochmals eine Wiederholung der erfolgreichen Novellen 'Die leuchtende Susanne'.

Kleine Chronik.

Zum Hamburger Raubmord.

Die Tante des zuerst verhafteten Magnus ist gleichfalls festgenommen worden unter dem Verdacht, zu dem Mord angeheiratet zu haben. Die Magnus angibt, hat sie ihn, als er ihr seine Not klagte, auf den Reichthum des ermordeten Uhrmachers Lessau aufmerksam gemacht und ihm gesagt, wenn er die Lessau etwas mache, so solle er gleich ganze Arbeit tun und sei es selbst mit Gift.

Tragödie einer Verlassenen.

Die 34jährige Zigarettenarbeiterin Ida J. aus der Köpenicker Straße in Berlin hatte seit etwa 1 1/2 Jahren ein Liebesverhältnis unterhalten, dessen Folgen sich jetzt bemerkbar machten.

Beim Bundesjäger erschossen.

Vor der Strafkammer in Hamburg wurde nach der Vorbereitungen Heinrich August Dankwart aus Hildesheim unter der Anklage der Verwundung durch ein mehrmaliges Schießen verurteilt.

Die Verleumdung auf dem Kreuz.

Auf Antrag des Arztes Dr. Woltersdorf ist gegen die Witwe des Leuchturmwerkers in Heiligoland Anklage wegen öffentlicher Verleumdung erhoben worden. Die Verleumdung soll durch eine Inzucht erfolgt sein, die die Witwe des Leuchturmwerkers auf dem das Grab ihres Mannes kennzeichnenden Kreuz hat anbringen lassen.

Zum Tode verurteilt.

Das Schwurgericht in Stargard i. Pom. verurteilte den Barbier Haack wegen Ermordung des Kriminals Klein zum Tode.

Dreifacher Raubmord.

In das Moskauer Kontor der Aktiengesellschaft für Anilin-fabrikation in Trepotow bei Berlin wurde nachts ein Einbruch verübt, wobei sich ein blutiges Drama abspielte. In dem Kampfe mit den Räubern wurden drei der wachhabenden Leute getötet und ein vierter schwer verletzt.

Eine Predigt mit Diskussion.

a. k. Dr. Warzhauer, ein bekannter Prediger in Braunschweig, hat die Neuerung eingeführt, nach Beendigung der Predigt den Zuhörern die Gelegenheit zur Meinungsäußerung zu geben. Er äußerte sich darüber, daß er den Vorwurf entkräften wolle, daß in der Kirche nur einer zu reden habe, der sich den Einwürfen auf bequeme Weise entziehe.

Ein politisches Duell.

Der Bürgermeister von Orisansville in Algerien, Robert, forderte seinen Gegenkandidaten für die Kammerwahl im 2. Wahlbezirk von Algier, Soube, auf Pistolenduell. Bedingung war zweimaliger Ringelwechsel bei fünfzigwärtiger Schrittdistanz.

Ein Dampfer in Flammen.

Der mit 900 größtenteils russischen, armenischen und montenegrinischen Anwandern auf der Fahrt nach Portland (Maine) befindliche englische Passagierdampfer 'Cairnrona' geriet im Ircumelkanal auf der Höhe von Beach Head am Donnerstag mittig in Brand. Der schwerste Dampfer 'Upland' und der Passagierdampfer 'Kananah' nahmen die Heißenden auf und brachten sie nach Dover, wo sie in der vergangenen Nacht eingetroffen sind.

Vom Meina.

Der Meina, der am 1. März von Venedig nach London in den letzten Tagen nicht angekommen ist, so dauert er doch noch immer in den einzelnen Passagierkabinen immer weiter. Am gefährlichsten ist zurzeit der beinahe 300 Meter breite Lavastrom bei Regina Osteria.

Vermischte Nachrichten.

\* Die Bevölkerung Chinas ist bisher gewöhnlich auf 400 Millionen Seelen geschätzt worden, doch erwidern diese Angabe ziemlich unklar und noch nicht genügend und wurde von Vorläufigen um 100 Millionen herabgesetzt.

den sind, scheint es, daß auch diese Zahl noch verringert werden muß, doch lassen sich ganz bestimmte Angaben auch jetzt nicht machen. Die Kopffzahl hat man in dem Riesereich nicht festgestellt; man begnügte sich mit der Zählung der Wohnungen, die auf 27 Millionen annähernd berechnet wurden.

\* Giftspeiende Schlangen. In seinen afrikanischen Jagdberichten, die Kossevelt im 'Daily Telegraph' veröffentlicht, erzählt er eine Reihe interessanter zoologischer Beobachtungen und erwähnt dabei auch eine giftspeiende Schlange.

Vereins-Kalender.

- Gewerbegerichtsbekanntmachung. Dienstag den 12. April, abends 8 1/2 Uhr. Sitzung bei G. Böhm, Kleine Klosterstraße 15/16.
Achtung, Holzarbeiter! Auf die am Sonnabend den 9. d. M. im 'Lustgarten' tagende außerordentliche Generalversammlung wird nochmals aufmerksam gemacht.
Verband der Kupfer Schmiede. Sonnabend den 9. April, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei G. Böhm.
Zentralfrankenkasse der Arbeiter. Versammlung am Sonnabend den 9. April bei Holz, Tischlergasse 22.
Verband der Sattler und Portefeuliker. Versammlung am Sonnabend den 9. April in der 'Burghalle'.
Arbeiter-Athletenbund, Ortsgruppe Magdeburg. Am Sonntag den 10. April Delegierten-Versammlung im Gewerkschaftshaus in Barleben.
Diesdorf. Männer-Turnverein. Am Sonnabend den 9. April Versammlung.
Gr. Ottersleben und Verneckenbeck. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 9. April Versammlung bei der Wwe. Strumpf.
Lemsdorf. Männer-Gesangverein. Sonntag den 10. April, abends 6 Uhr, Versammlung.
Lemsdorf. Arbeiter-Radsportverein. Sonntag den 10. April Tour nach Schönebeck. Abfahrt um 9 1/2 Uhr von Cöln.
Salze. Sozialdemokratischer Verein. Versammlung am 9. April, abends 8 Uhr, bei August Bartels.
Burg. Deutscher Holzarbeiter-Verband. Am Sonnabend den 9. April, abends Punkt 8 Uhr, Generalversammlung im 'Grand Salon' (Zug: E. Naturbe).
Groß-Ottersleben. Achtung, Maurer! Unsere Versammlung findet erst am Sonntag den 17. April statt.
Burg. Kaninchenzuchtverein Fortschritt. Sonnabend den 9. April, abends 8 Uhr, Versammlung im Vereinslokal (Zug: Naturbe), Unterhagen.
Salze. Arbeiter-Radsportverein Frisch auf, Abteilung Salze. Sonnabend, 9. April, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung in 'Stadt Hamburg'.

vor dem Tode ihren Tränen und Schweiß, und die unglücklichen Frauen haben weinen und schreien hören. Die untere Handfläche erwidert, und auf die Handflächen lagert sich im Augenblick eine neue Schicht von Menschen. Diese ganze Pyramide brennt in Flammen. Das Meer reißt von den toten Körpern...

Gräßlicher Mord! Es ist das erste Mal, daß ein Menschenschiff vor dem Meerestier des Meeres getötet worden ist. Die Menschen, welche die toten Leichen der Menschen tragen, sind die einzigen, die noch leben. Die Leichen der Menschen sind die einzigen, die noch leben. Die Leichen der Menschen sind die einzigen, die noch leben.

Der ganze Meeresraum des großen Ozeans von der vierhundert Meilen langen Küste von Mexiko bis zum Äquator ist schon jetzt voll und überfüllt. Die ganze Meeresfläche des Ozeans ist schon jetzt voll und überfüllt. Die ganze Meeresfläche des Ozeans ist schon jetzt voll und überfüllt.

Ein Mädchen, das ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen. Sie hat die Handflächen der Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen.

Stimmungen gegen das Meer. Die Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen. Die Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen.

waren Nähe des Meeres zu bleiben geblieben; hierher wurden dann die Leichen gebracht.

Ein solches Schicksal dauerte es, bis die Leichen ins gemeinsame Grab gebracht wurden. Die Leichen der Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen.

Die Leichen der Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen. Die Leichen der Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen.

Die Leichen der Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen. Die Leichen der Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen.

Die Leichen der Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen. Die Leichen der Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen.

Die Leichen der Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen. Die Leichen der Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen.

Die Leichen der Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen. Die Leichen der Menschen, die ich genannt habe, erwidert mir die Antwort auf die Frage des Meeresmenschen.

gehen, sagen Sie meinem Sohn, er soll doch heimkommen, denn ich habe noch nichts gegessen."

Im Nachbarhaus ist keine einzige Seele. Zwei Pferde wiehern im Stall. Ich werfe ihnen Heu vor. Die Türen sind alle offen, das ganze Haus ist ausgebrochen.

In dieser asiatischen Landschaft, wo über 3000 Leute wohnen, ist kein Arzt, keine Apotheke, keine Feuerweh, kein Polizeimann, nichts, rein gar nichts. Der Vorstand (Bürgermeister) ist Peter Samuel, ein mageres, blondes, kleines Männchen.

"Meiner ist schuld an diesem Unglück," sagte er zu mir. Damit entschuldigt er sich selber, denn er sah ja an der Stelle, er war ja der Vertreter-Vorstand. Er sah, gelassen sprach er, daß ich glaube, der Mann hätte gar nichts verloren.

"Ich war auch dort. Ich erinnere mich nicht mehr, wie ich entkam. Ich sah an der unteren Tür beim Tisch, wo ich die Karten verkaufte. Ich kam durch die andere Tür ins Freie. Ich weiß nur so viel, daß nach Ausbruch des Feuers ich im gräßlichen Gedränge von stehenden Leuten durch die kleine Tür hinausgeschleudert wurde."

"Haben Sie Familie?" "Nein, ich habe keine mehr. Vier Töchter und meine Frau sind darin verbrannt. Ich sah sie brennen und konnte ihnen nicht helfen!"

Unempfindlich, dumpf, niedergeschmettert von ungeheurer Schmerz, stand dieser Mann vor mir. Als wir so stehen, schau voreinander, kommt ein junger Bauernburche, nimmt den Hut ab und sagt chertobietig: "Herr Richter, mein Vater, meine Schwester und meine Mutter sind arg verbrannt, wir brauchen einen Arzt; mein Bruder liegt schon tot auf der Erde."

"Gut, mein Sohn," sagt der Vorstand, "der Arzt aus Kaporna wird auch zu Ende kommen."

Ich habe einen Menschenhändler mitgenommen, den ich am Wege fand. Wahrscheinlich ist er von einem Wagen gefallen, der die Leiche des Totestanzes zur Grube brachte. Ich sah ruhig, schweigend, die Haut abgeschmolzen. Wie viel Qual und Schmerz mußte der Eigentümer dieses Schicksals anstehen! Das Auge, das Gesicht ausgebrannt, der Unterkiefer zerquetscht, zertreten. Schrecklicher Mord um das Leben mußte hier getötet haben, ein maßloses, unaußerordentliches Gefühl der wahnsinnigsten Qualen.

In einer Ecke finde ich einen Handschuh. Ich hebe ihn auf und sehe mit Entsetzen, daß in dem Handschuh eine Frauenhand steckt. Eine Hand, die vom Arme sich losrennen und hier zur grausamen Erinnerung lag. Die ganze Ungeheuerlichkeit der Katastrophe überwälte mich noch einmal, als ich vordröhen dermaßen diese behaarte Hand zwischen zitternden Fingern hielt...

## Der Aufmarsch der Magdeburger Bauarbeiterschafft.

Die am 7. April im „Luisenpark“ versammelten freiorganisierten Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter stimmten den Beschlüssen ihrer Verbandstage rückhaltlos zu. Sie verpflichteten sich, streng nach diesen Beschlüssen zu handeln, um so die von brutaler Herrenwillkür diktierten Pläne der Unternehmer zurückzuweisen. Die Versammelten sind überzeugt, daß die Verhandlungsleitungen in allen Fragen, die in den nächsten Tagen an sie herantreten werden, schon das Richtige treffen werden und legen daher die weiteren Maßnahmen nach wie vor vertrauensvoll in deren Hände.

Durch die einstimmige Annahme der vorstehenden Resolution hat die Magdeburger Bauarbeiterschafft bekundet, daß auch sie ohne Zaudern den Schiedsgerichtsauftritt, sobald er ihr hingeworfen wird. So knapp und kurz wie der Inhalt dieser Entschliessung waren auch die Reden, die am Donnerstag in dem bis auf den letzten Winkel besetzten Saale des „Luisenparks“ gehalten wurden. Jeder wußte oder fühlte, daß es auf Worte jetzt nicht mehr ankommt, daß nach wenigen Tagen die Entscheidung fallen wird, die nur noch die Tat verlangt. Steht die Bauarbeiterschafft auch in Verteidigungslage, läßt sie die Dinge an sich heran kommen, so tut sie es in dem Bewußtsein, daß diesmal die A u g e n g e b i e t e t, so zu handeln.

Die Arbeiterschafft des Baugewerbes, die in tausend frischfröhlichen Angriffen bewiesen hat, daß es ihr nicht an dem Mute fehlt, den Stier an den Hörnern zu packen, schiebt den Arbeitgebern die Verantwortung für den freivol vorbereiteten gigantischen Kampf zu. Können die Unternehmer den schweren Vorwurf tragen, daß sie das eben erwachende Wirtschaftsleben um bloßer Nachgelüste willen auf das schwerste schädigen, der Arbeiterschafft kann und muß es recht sein. Sie will auf einer anständigen Grundlage verhandeln, verlangt nur weiter die nötige Beweglichkeit, Fortschritt in dem Arbeitsverhältnis und Anpassung der Löhne an die geänderten Lebensbedingungen wie bisher. Das wollen aber die Schatzmacher nicht zugeteilen, sie wollen den Organisationen den Lebensnerv durchschneiden und die Arbeiter sollen dazu ihre Zustimmung geben. Das wollen sie nicht, und wenn die Arbeitgeber nicht rechtzeitig einlenken, muß es zum Entschliessungskampf kommen, der nur mit einem Siege der Arbeiter endet. Dafür werden die Bauarbeiter im Bunde mit der gesamten deutschen Arbeiterschafft sorgen. Hinter den Männern vom Bau stehen nicht nur Millionen Arbeiter, sondern auch die „Millionen“ dieser Millionen, die klingende Solidarität und Sympathie. Des dürfen die Kriegsbeher im Unternehmerlager gewiß sein.

### Die Versammlung.

Vorsitzender Hahn (Maurer) eröffnet mit einem kurzen Hinweis auf die allen bekannte Tagesordnung die Versammlung. Es gelte zum Ausdruck zu bringen: Den freien Willen aller im Bauberuf beschäftigten Arbeiter, die Zumutungen der Unternehmer zurückzuweisen. Als erster Berichterstatter von der Berliner Tagung nahm das Wort

M ö r n i g (Maurer), der einen Ueberblick über die Generalversammlung des Maurerverbandes gab. Die Ansicht der Unternehmerr, daß die Arbeiter des Baugewerbes in 6 Wochen „fertig“ sein werden, bezeichnete Mörnig als einen schweren Irrtum. Nicht 6 Wochen, sondern 6 mal 6 Wochen werden die Arbeiter den Kampf führen können. Um den Entschliessungen der Gegner und ihrer Presse entgegenzutreten, werde der Vorstand eine Denkschrift

herausgeben, die für alle Zeiten den Sachverhalt feststelle. Aber auch sonst sei natürlich alles getan, um den Kampf durchzuführen. Nun liegt es an den Mitgliedern, ihre Schuldigkeit zu tun.

Z a u b e n (Zimmerer): Die Generalversammlung der Zimmerer stellte sich einmütig auf die Seite ihres Vorstandes und erkannte an, daß auf Grund der Arbeitgebervorschlüsse keine weiteren Verhandlungen möglich waren. Auch die Zimmerer Deutschlands haben gegen Tarifverträge nichts einzusetzen, es müssen aber Tarife sein, die auch den Arbeitern ihr Recht gewähren. Kritische Zeiten erfordern kritische Maßnahmen. Demgemäß habe die Generalversammlung beschlossen. Die Arbeitgeber im Zimmergewerbe glauben schon in 14 Tagen die Arbeiter zahn zu machen. Die Generalversammlung hat Maßnahmen getroffen, daß diese Rechnung ein ganz gehöriges Loch bekommt. Medner gab die Einzelheiten hierüber bekannt.

M e d n e r (Bauarbeiter): Welche große Bedeutung dem Kampfe beigemessen werde, zeigen die Aufrufe gegen die Presse nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Welt. Erhebend war die einmütige Haltung der Delegierten der gemeinsamen Konferenz. Der Kampf erfordere gewiß große Opfer, aber diese müßten gebracht werden. Und die kämpften sich, die da meinen, daß die Arbeiter dieser Opfer nicht fähig seien. Wir werden abwarten, wann wir sind vorläufig in der Abwehr und haben gar keinen Grund, den Dingen vorzugreifen. Unsere Zeit wird kommen. Die Hauptsache sei vorläufig Einigkeit in unserm Reigen. Das andere fände sich.

M i c h t e r (Maurer): Es sei verständlich, wenn eine Anzahl Arbeiter ein aggressives Vorgehen gegen die Arbeitgeber fordern. Dazu liege jedoch keine Ursache vor. Zuerst müsse die Bahn frei gemacht werden für die Arbeitszeitverkürzung. Wie notwendig nach der Reichsfinanzreform eine Lohnreduktion sei, brauche er nicht näher anzuführen. Der Arbeitsnachweis der Unternehmer ist unannehmbar. Aber unsere Taktik im Kampf ist richtig; die Unternehmer sind die Angreifer, auf ihnen ruht die Last der Verantwortung für den ungeheuren Kampf. Das sei wichtig gegenüber der Macht der öffentlichen Meinung. Die Beamten der Verbände haben durch ihre Beschlüsse große Opferwilligkeit gezeigt, die Mitglieder werden nicht zurückstehen.

K o c h (Gaulleiter der Maurer): Das Wachstum der Arbeiterorganisationen habe den Zusammenschluß der Unternehmer zur Folge gehabt. Widerwillig nur haben sie die Forderungen der Arbeiter bewilligt und gerümpelt, bis sie glaubten, uns die Entscheidungsschlacht liefern zu können. 1908 schlossen sie noch einmal einen faulen Frieden. 1910 glauben sie nun, einen Schlag gegen uns führen zu können, wollen sie die Organisation kneten, die Arbeiter knechten. Darum waren die örtlichen Verhandlungen ganz fruchtlos, ebenso wie die letzten Zentralverhandlungen. So kam es zu den Generalversammlungen. Das alles war vorauszu sehen, es mußte zur Explosion kommen, ob über ra l l, das mußte abgewartet werden. Das Hamburger Abkommen zeige, daß es Ausnahmen gebe. Auch Herr Paul Ganslin in Magdeburg habe in Dresden sehr vernünftige Ansichten geäußert und die Arbeiter als gleichberechtigt anerkannt. Man könne also annehmen, daß Herr Ganslin vieles gelernt habe. Prinzipiell haben die Magdeburger Unternehmer bei früheren Verhandlungen auch eine Lohnreduktion zugestimmt. Es werde sich nun zeigen, ob die Magdeburger Unternehmer den Schatzmachern aus Meissen, die mit dem Baugewerbe gar nichts zu tun haben, folgen werden. Tun sie es, dann werden auch die Magdeburger Arbeiter im Baugewerbe auf dem Poßen sein, ganz ihren Mann stellen. Die höchsten Zustände in den Arbeiterverbänden haben gesprochen. Sie sind sich bewußt gewesen, daß es hier kein Zurück gibt, sondern nur ein Vorwärts.

M i t t e r m a n n (Bauarbeiter) ist im allgemeinen mit den Beschlüssen einverstanden, nur hat er Bedenken, daß die Unternehmer die Sache zum Schaden der Arbeiter verschleppen könnten.

B e r g m a n n (Gaulleiter der Zimmerer): Es ist kein schlechtes Zeichen, wenn die Magdeburger Arbeiter ungehalten und unzufrieden seien; daß sie loschlagen wollen. Aber sie dürfen nicht mit dem Gemüt, sondern sie müssen mit dem Verstand urteilen. Magdeburg könne sich nicht aus der Allgemeinheit lösen, dazu stehe zuviel auf dem Spiele. Es frage sich, ob der Einfluß, den die Arbeiterorganisationen auf die Arbeitsbedingungen gesehert hätten, erhalten bleiben soll oder nicht. Vielleicht sehen wir heute an einem Wendepunkt der Gewerkschafts-

Bewegung. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das, was wir jetzt einmal vorübergehend leisten müssen, zu einer dauernden Einrückung werden kann. Die Dinge verschärfen sich immer mehr auf allen Gebieten. Unsere Ehre, unser Selbsterhaltungstrieb erfordern Opfer. Die Magdeburger Arbeiter haben eine Tradition des Kampfes, die sie nicht verleugnen werden. Das werde sich zeigen.

H i s c h e r (Bauarbeiter): Er spreche den Verbandstagen seinen Dank aus. Wenn wir so handeln, wie dort beschloffen ist, dann müssen wir siegen. Die Magdeburger Arbeiter werden nicht, wie die Nürnbergcr Unternehmer, Tarifbruch begehen. Der Friedensliebe des Herrn Ganslin traue er nicht, aber wir werden die Hand zum Frieden, zu einem anständigen Frieden natürlich, nicht zurückziehen. Vorläufig aber warten wir ab, in aller Seelenruhe und Kampfbereit.

L ü d e (Maurer): Gegen die Beschlüsse lasse sich nichts einwenden. Nur wünsche er keine Verschleppung, bis etwa der Frost kommt.

S p e n g l e r (Maurer) hat sich über die Beschlüsse in Berlin gefreut. Sie müssen durchgeführt werden.

H o f f m a n n (Maurer): Für uns Magdeburger gelten die Berliner Beschlüsse ohne weiteres. Auch im Kampfe werde es an ihnen nicht fehlen.

B r a u n e (Bauarbeiter): Die Lohnkommission müsse beauftragt werden, sofort die Forderungen der Magdeburger Bauarbeiterschafft den Unternehmern zu unterbreiten, dann würde die Situation geklärt werden.

M e d n e r: Es sei falsch anzunehmen, daß die Verbände des Baugewerbes jetzt keine Nichtorganisierten aufnehmen, sie könnten nach jeden Tag eintreten. Notwendig sei es im Kampfe, trotz aller Vorsicht, die Ruhe zu bewahren und den F u n k t e r f u s e l zu meiden. Es muß uns daran liegen, die Achtung aller Bevölkerungsschichten zu erhalten. Der Antrag Braune ist unbedeutend, wir betheilen nicht um Unterhandlungen, wir haben Geduld.

G r u ß (Maurer): Die Frage, was wird, wenn die Unternehmerr uns nicht am 15. April ausschließen? sei noch nicht beantwortet worden. Er besche auch nicht auf eine Antwort. Die Bauarbeiter haben soviel Idealismus, 14 Tage ohne Unterstützung zu freiten.

K a l i t s h n (Maurer): Trotzdem wir in Magdeburg 5 Jahre zu den gleichen Löhnen gearbeitet haben, werden wir nicht aus der Reihe tanzen.

K o g g e (Zimmerer): Es sei ganz selbstverständlich, daß wir Disziplin halten, die Beschlüsse der Verbandstage sind uns heilig. Die Opferwilligkeit der Maurerbeamteten sei anzuerkennen. Die Resolution müsse einstimmig angenommen werden.

K o c h (Gaulleiter der Maurer): Er wolle die Fragen von Gruß und andern beantworten. Wenn die Unternehmer bis zum 15. April nicht ausschließen, dann haben sie schließlich kapituliert. Dann wissen wir auch, was wir zu tun haben. Jetzt aber um Verhandlungen zu bitten, sei ein Fehler. Vorläufig sei alles vor uns zum Kampfe vorbereitet. Man solle die Situation würdigen und Vertrauen zu der Leitung haben, alles werden sie finden.

B r a u n e (Bauarbeiter) ist von den Ausführungen Kocchs befriedigt.

Z a u b e n (Zimmerer): Die Beamten des Zimmerverbandes kennen das gleiche, wie die der Maurer.

Darauf tritt Schluß der Debatte ein.

Vorsitzender Hahn weist darauf hin, daß Überstunden unter allen Umständen zu verweigern sind. In diesem Kampfe werde sich wieder zeigen, welche Preise auf der Seite der Arbeiter steht. Wer sich über alle Phasen des Kampfes unterrichten will, der müsse die „Volksstimme“ abonnieren. Erfreulicherweise — und wie nicht anders zu erwarten — habe die Debatte bälles Einverständnis der Versammlung mit den Berliner Beschlüssen ergeben. Komme es zum Kampfe, so werde die Magdeburger Arbeiterschafft des Baugewerbes ihre Schuldigkeit tun, das sei selbstverständlich. Der Forum wegen bringe er auch noch die Resolutionen zur Abstimmung.

Die Resolution wird einstimmig unter großem Beifall angenommen. Darauf Schluß.

## Ein Verrückter.

Von Joseph Kneederer.

(34. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Lehrer hatte keine Augen für die Pracht des lauschigen Abends. Er matete durch den Schmutz der aufgeweichten Straße zum Wirtshaus, wo er jetzt, da er öfters zusprach, ein gar beliebter Gast geworden war.

Heute hieß ihn in der dunkeln Stube Frau Kreitmayer willkommen, die mit einem Burischen hinter dem brennenden Kachelofen saß. Als sie Licht brachte, erkannte der Lehrer in dem stimmigen Gaste den Lehner Toni, der am Tischkanerle und schwer betrunken zu sein schien. Seine Art mit den starken Seiten hatte er neben sich auf die Bank gelegt und seinen schädigen Filz verkehrt aufgelegt. Die langen Spitzen seines blonden Schnurbarts, die nach unten hingen, rahmten das mirasilierte Kinn ein und die grauen Augen irrten raufwärtig und verwegen in der Stube herum.

Gattl war dieses Zusammentreffen nicht angenehm. Er setzte sich an einen andern Tisch und schenkte dem Burischen keine Beachtung. Doch der Toni verstand sich Geltung zu verschaffen:

„Ge! no a Maß her, Wirtshaus! Heil kummt's mer net drauf an. Wo werd's bald? Wirtshaus, Saufhaus!“

Die Wirtin brachte das Verlangte und nahm ihm gegenüber auf der Bank Platz, wo sie sich mit halber Wendung dem Lehrer zudrehte und den linken Arm auf die Lehne, den rechten auf die Tischplatte stemmte. Nachdenklich zog sie die breite Unterlippe herauf und stierte ins Leer.

„Was sagen S' denn nur zum Herrn Förster und zu der Kathi, Herr Lehrer? So, des war a Überraschung?“ fragte sie endlich.

Gattl zuckte die Achseln und hüstete leicht.

„Des war a Freud.“ fuhr die Wirtin fort, „wie mei Mann vom Poßen kommen is und die Verlobung verkündet hat!“

„Glaub's, glaub's,“ sagte der Lehrer.

Toni lachte verächtlich und trank aus seinem Krüge. Frau Kreitmayer wollte dieses Thema noch nicht verlassen:

„No, das gibt a sehr schöne Heirat und a guate Eh! De zwoa passen jamm. Der Herr Förster is a braver Mann und de Kathi is a solid's, ordentlich's Madl.“

Der Verrückte lachte höhnisch:

„G'wiß passen de zwoa jamm! . . . Und mit 'm Heiratsgattl mat si de Kathi a leicht . . . kriagt ja 'n Förster . . . Da brauchst's koane Gweih ins Haus zbringen!“

„Geh, du wüastler Ker!“ eiferte die Wirtin, „muast auf alle Leut n Dreck schmeißen?“

Toni grinste und ließ den Kopf fallen:

„Warum net gar! S' freu mi ja bloß,“ lachte er.

Die Tür ging auf und mit zwei leeren Biergläsern trat die Magd vom Forsthaus in die Stube.

„Frau Wirtin, san S' so guat!“

Der Betrunkene bemerkte das Mädchen:

„Mari! Mari! Da geh her! Trink bei mir!“

Damit hielt er ihr den Krug hin. „Magst amal wieder mit mir zum Tanzen gehn?“ fragte er.

Sie tat beleidigt:

„In bist mer scho der Rechte!“

Er zwuckte sie in den Arm und lachte pfauw.

„Deswegen gehn mer do zum Tanzen, gelt, Mari!“

Herr Kreitmayer, der mit den gefüllten Gläsern, an Stelle seiner Frau, zurechtam, hörte diese Worte, und schien sehr entrüstet:

„Schamst Di net, Toni, jetzt in der Fastenzeit vom Tanzen zreden?“

„Derf mer bei Dir am End net dawo redn? Ha? Unferoans mücht a a Freud habn, wie de ander Leut von derer Welt, die alle net arbeiten.“

Dem Lehrer wurde es zuviel, er zahlte und folgte der Magd ins Freie.

Stummgrünte ihm der Holznecht nach:

„Des is a so Schust, so a Tagdiab, der Lehrer da“, sagte er zum Wirt. „A Faulenzler is er, der net ruat, der

koa Arbeit kennt. So oaner bal sie plagen müast, wie unferoans!“

„Muast Du Di gar so plagen?“ fragte der Wirt.

„S? Des macht guat, Kreitmayer! S' schind mi 'n ganzen Tag und dö Förster gaffen zua und strecken de Fragen in d' Taschen. De Förster tan a alle Schuften, alle mir-ananda!“

„Toni, halt Dei Maul!“ rief der Wirt.

„Alle sans Schuften, grad erra jag i des! Und de Lehrer san net besser. Ja, gichwohln daher redn in da Schul nud im Leben . . . 'n moralischen raushängu, des könnens, aber derweil jau i alle Spizbuabn, hionbers der, der da grad rausganga is.“

Der Wirt horchte auf.

„Was moast denn damin, Toni,“ fragte er freundlich. Der Holznecht lachte verbissen:

„Ja, gelt? Reht möcht's wissen? Ha ha! Oh, i jag Ent, bal i redn wolt!“

„Wo so red halt,“ wiperte Kreitmayer und klopfte ihm zutraulich auf die Schulter.

Die Zunge des Betrunkenen wurde immer schwerer. „Da, i red net . . . derf net . . . net sagen,“ aber ha ha, des oane woast i, daß 's im Forsthaus kuiti zugehn soll, wenn der Alte net daham is!“

„So, so, so?“ Ja, was is denn da los? Geh, verzähl mers Toni! Wahrhinehli betriffst de Fräulein Anna?“

Toni mußte unbändig lachen:

„Ja, ja, ja! es betriffst de . . . de sogenannte Fräulein An-na!“

Der Wirt ließ den Betrunkenen in Ruhe. Er haite genug erfahren und mußte es so schnell wie möglich seiner Frau sagen, denn diese Neuigkeit machte ihn ganz zapflig.

In der Küche fand er die Wirtin und zog sie eilig in eine Ecke. Sie schlug die Hände zusammen und wollte ihn mit den Augen förmlich durchbohren.

„Pst! Pst! Etad sein, abwarten und zu loan Menschen vorerit was verlauren lassen,“ jagte er und legte den Finger an den Mund, nachdem er sich vorzüglich in gesehen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Neu eröffnet



# Schuh-Sport!

Einheitspreis

6<sup>75</sup>

für Damen- und Herren-Stiefel

Wir bringen in dieser Preislage etwas Ueberraschendes.

## Schuh-Sport 26 Breiteweg 26

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

neben dem I. Automat.

### Sohleder-Ausschnitt

Jeweils vollständige Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt  
Joseph Kullmann vormals Röder & Drabant  
Jakobstraße Nr. 25.

### Schönebeck.

Billig! Schuhwaren Schmidt-straße 44  
Herrn-, Damen-, Kinderschuh u. -stiefel in Chevreau, Boxstiefel, andern Sorten Leder, Plüschsocken und -pantoffel, auch aus Konkursmassen stammende Waren billig nur  
44 Schmidtstraße 44.

### Conitzer & Co.

Müdiges Haar lant Paris Tröser, Schmidtstr. 15. Selbstgefertigte, er hält man billig bei F. March, Breiteweg 96, 1. Die Militär-Schuh u. Schaftstiefel d. d. vert. Ratharinenstr. 11.

### Burg Arbeitersekretariat Burg

für die Kreise Jerichow I und II  
Ferienp. 508. Franziskanerstraße 16. Fernp. 603

### Abzahlungsgeschäfte.

**Auf Credit.**  
Möbel, Betten, Polster-  
Waren  
größt. Geschäft dies. Art a. Platz  
**S. OSSWALD**  
Warenkreditgeschäft,  
Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

### Alkoholfreie Getränke.

T. 1994 Trinkt  
**Sinalco**  
Vertrieb:  
C. O. Krebs, Wallstraße Nr. 11.

### Si-Si

beliebtes  
alkoholfreies Volksgetränk  
**Buckauer Dampf-Bierbrennerei**

Ebert, A., Fischestr. 31. T. 4553.  
Haber, K., Leberstr. 15a. T. 1804.  
Neubach, W., Elberstr. 69. T. 4503.  
Nische, Albert, Gr. Marktstr. 1.  
Schulz, O., Min-W. Ortenbergerstr. 23.  
Warfack, G., Hohepforte-Str. 23. T. 4322.

### Bänder, Gummis.

Bleicher, Herm., vorm. C. W. Hoffmeister, T. 1993 u. 2041. Tischler- u. Lag. sämtl. Verbandstoffe, Gummis u. Krankeupfl.-Artikel, Spez. Wochenabfuhr-Stationen, Theckenbrücke 24.  
**Joffe, M.,**  
Eigene Fabrikation sämtlicher Bänder und Gummis, Besondere Artikel, Spezialabfuhr für Damen.  
Müller, Herm., Goldschmiedestr. 16.

### Bäckerei u. Konditoreien.

Behold, Kastanienstr. 49. Bk. Rebst. 22.  
Damm, W., Lübecker Str. 105.  
Ergert, H., Neubaldenslober Str. 43.  
Erders, M., Rogätzstr. 38a.  
Fricke, H., Sud., Halberstr. Str. 41.  
Günther, H., Neubaldenslober Str. 15.  
Hartmann, Frz., Weinberg 40.  
Hering, C., Ottenbergerstr. 17.  
Jahn, Hermann, Fernersleben.  
Klee, C. F., Südburger Str. 15.  
Krone, Gust., Naibke.  
Künze, Paul, Alt. Fischernier 23.  
Ladische, Walter, Neuse Str. 1a.  
Merkenth, O., Sierverstr. 1.  
Mathes, Otto, Feldstr. 2.  
Mathias, Albert, Grünstr. 14a.  
Meyer, P., N. Alexand. Str. 10.  
Neumann, Gustav, Salz.  
Pflanzmacher, A., Lübeck-Str. 19.  
Preißner, Fr., Moränenstr. 21.  
Radestock, Paul, Jacobstr. 15.  
Reisenbach, Carl, Hohepforte-Str. 69.  
Roser, Emil, Fernersleben.  
Rosenkranz, A., Ottenredt.  
Schäfer, Adolf, Moldenstr. 21.  
Stricker, W., Leber, Buck Str. 20.  
Thiermann, Gust., Blekenburgerstr. 12.  
Thiermann, H., Sebrenberg-Str. 42.  
Warwick, C., Ottenbergerstr. 24.

### Bier-Brauerei u. Bierhandlg.

**Bilow & Revers**  
Goldbach-Brauerei Halberstadt.  
Tafelbier-Double-Bier alkoholfrei.

### Dombrauerei

C. Caspary, Nothl., Palaststr. 22.  
Hanz, Andrea, Tücherstr. 4.  
Lützner, Hermann, Jakobstr. 7.  
Fischerstr. 2.

### Erseht 3 mal wöchentlich

Ad. Ergert, Caramel-Malz-Bier.  
Räthel, H. (A. Müller), Friedr. str. 3a.  
Schmidt, A., Burg.  
Zimmermann, Nachf., Halberstr.

### Viktoria-Brauerei

Groß-Salze.

### Butterhandlungen.

Bosse, Friedr., Halberstadt, Str. 109.  
Geißler, K., Buck, Schöneb.-Str. 25.  
Schmidt, M., Hohe-Pforte-Str. 69.

### Cacao, Chokolade, Tee.

Heinrich, N., Burg.  
Gust. Kästner jun., S., Fichtestr. 13.

### Kingenberg Hermann

M.-Neustadt, Sobeladen- u. Zuckerwarenbis. 00 Filialen in vielen Städten Deutschlands. Einzelverkauf zu Patrikpreisen.

### Cigarren-Handlung.

Beckers, C., Sud., Halber. Str. 309.  
Ehrhardt, Otto, Brüderstr. 11.  
Feldt, Ernst, Armentstr. 8.  
Förster, Heinrich, Breiteweg 98.  
Giercke, Erich, Schönebeck-Str. 101.  
Giebelert, E., Schönebeck, Saltz.  
Goldberg, A., Sud., Halber. Str. 72.  
Hammermann, Feldn., Neuse-Str. 6.  
Hintze, Otto, Rogätzstr. 35.  
Kaiser, Fermessl., Schöneb. Str. 58.  
Klaffenbach, H., Buck, Feldstr. 7.  
von Knoblauch, Hans, Lüb. Str. 198.  
Herm. Köchy, Schönebeckerstr. 69.  
Krahn, R., Schwere-Gestr. 1142.  
Kranz, Wait., Halberstadt, Völn-Str. 4.  
Krause, Franz, Buck, Völn-Str. 6.  
Mar, Edu., Buck, Coquist. 18.  
Müller, Emil, Ledemoder Weg 7.  
Scharlifke, W., Jakobstr. 42.  
Richard Rudolph, Grünauerstr. 3.  
Schmid, Otto, Rogätzstr. 19.  
Schradner, Hans, Ottenredt, Str. 43.  
Winter, A., Halberst., Baken-Str. 59.

### Drogen u. Farben.

Belke, A., Nachf., Brechewer 253.  
Bork, Max, Gommern.  
Eis- u. Paul, Hohe-Pforte-Str. 69.  
Hubert, Gust., Jakobstr. 16.  
Hoffmann, Fr., Marktstr. 14.  
Ludwig, Ewald, Fernersleben.  
Reinzsch, Walter, Rogätzstr. 39.  
Thiemecke, A., Buck, Grünauerstr. 6.  
Trappe, Ernst, Gra.-Adolfstr. 49.

### Fahrräder u. Nähmaschinen.

Berlecke, G. W., Knochenbrenner-Str. 21.  
Dietrich, E., Berliner Str. 30.

### Frisch auf!

Johannisbergerstr. 121.

### Frische Milch

Friedrich, A., Altmärkt 15.  
Hintze, Paul, Himmelpfortstr. 1016.

### Herrn-Ärztel.

Reinzsch, O., Knochenbrenner-Str. 21.  
Richter, A., Sud., Halberstadt, Str. 25.  
Röse, A., Breiteweg 294.

### Färberei u. Wäscherei.

Parade, Parthen- u. Dirlepp-  
Fähräder, Pfeil-Nähmaschinen,  
Wäsche u. Wägenputzer,  
Schäper, Otto, Annenstraße 2.  
Dreuzacher, Tadelier- u. Leder-  
Schuh, Heintz, Burg, Markt 24.  
Wiedig, Herm., Altmärktstr.

## Bezugsquellen-Verzeichnis

### Fische u. Delikatessen.

Beutler, Th., Neustädter Str. 25b.  
Eulz, Karl, Köthener Str. 12.  
Mendel, A., Hohe-Pforte-Str. 2.  
Püttelkow, L., Jakobstr. 47.  
Schmidt, Otto, Jakobstr. 10.  
Schulz, O., Sud., Halberstadt, Str. 110.  
Schümann, Louis, Lübeck Str. 30a.

### Flischerel.

Arnold, Otto, Freie Str. 21.  
Barthel, Bruno, Schwibbogen 3.  
Bernsdorf, Fritz, Grusonstr. 4.  
Bortfeld, M., Jakobstr. 31.  
Bosse, A., Gr. Münzstr. 14. Spez. ff. Kalb-, Binden-, Schweinfüllzellerb. Taggr., nur Mittw., Fetz., Sonnab.  
Brauer, Emil, Königshöferstr. 5.  
Büssow, Paul, Petri-Paul-Str. 30.  
Kusch, Albert, Aschersleben.  
Fischer, Herm., Jakobstr. 15.  
Flecker, Wilh., Coquist. 18a.  
Größe, W., Breiteweg 229.  
Grosch, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 5.  
Lohs, Hecht, S. Lendendorfer Weg 21.  
Heinecke, Herm., Ottenredt.  
Heinzel, Carl, Petersstr. 7.  
Janiel, Gustav, Feldstr. 95a.  
Koppel, Wilh., Ebendorf.  
Kopp, H., Neubaldenslober Str. 5.  
Krieger, Gustav, Craau.  
Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21.  
Lieder, G., Knochenbrenner Ufer 3.  
Müller, Albert, Mitterg. 34.  
Müller, Otto, Ottenredt Str. 52.  
Müller, Otto, Hundsbürger Str. 28.  
Neurine, Heintz., Weinbergstr. 29.  
Reppel, H., Schöneb., Breiteweg 9.  
Röse, Herm., Marktstr. 11.  
Röse, R., Heintzstr., Eck Schmidtstr.  
Seemann, Carl, Südburger Str. 2.  
Siebenbruch, Ernst, Mühlenstr. 2.  
Schade, Ernst, Gr. Diederstr. 30.  
Schmidt, F., Lemsd., Wandl Str. 2.  
Schulz, Faßberg, 20, Neuse-Str.-Eck Sturm, W., Neustädter Str. 10.  
Tietz, M., Friedrichstr. 11.  
Lehr, Gustav, Heintzstr. 48.  
P. Weber, Neuse-Str. 49.

### Friseur, Barbier.

Becke, Leopold, Friedenstr. 8.  
Ersel, Franz, El. Neustädter Str. 61.  
Hoffmann, Fr., Marktstr. 14.  
Carl John, S., Neuse-Str. 29.  
Karte, Ad., Wasserwerkstr. 5.  
Körpe, Fr., Kurluststr. 20.  
Ueschmann, P., Wolfenbüttel Str. 17.

### Geisgenheitskäufe

**Altes Brücktor**  
Schuhwaren f. Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl.  
Spendbilige Preise.

### Haus- u. Küchengeräte.

Wicheln & Brückel, Neuse-Neustadt, Lübecker Str. 113.  
Alte Neustadt, Hohepforte-Str. 65.

### Herrn-Artikel.

Grünau, Otto, Jakobstr. 16.

### Franz Stute

Schönebecker Str. 34

### Herrn-Garderobe.

Back, Arthur, Wödenstr.  
Ergert, O., Burg, Gr. Diederstr. 6.  
**Conitzer & Co.**  
Grünebeck, Herm., Burg.  
Kiesel, Herm., Salz.  
Lehmann, E., Neuse-Str. 2, 4, 50.

### Seckts. F. Kiesel

H. Steverung, Jacobstr. 17.

### Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen!

### Hüte u. Mützen.

Finke, G., Kurfürstenstr. 1.  
Ohle, Fr., Schönebeck, Salzerstr. 6.  
Reitinger, Br., Burz. Markt 22.  
Slahnke, W., Sudenburg, Halberstadt, Str. 39a u. 121b.

### Kohlen, Holz, Grudekoks.

Scheel, A., Halberstädter Str. 85.  
Wiezler, H., Wasserkanalstr. 110.

### Kinematographen.

Scheel, A., Halberstädter Str. 85.  
Wiezler, H., Wasserkanalstr. 110.

### Weißer Wand

Jacobstr. 51 gegenüb. d. Rathaus.  
Erstklassige Vorführung in höchst techn. Vollendung

### Kolonialwaren.

Bielstein, Helene, Moldenstr. 24.  
Dummel, F., Stadthaus.  
Bröhm, H., Schöneb., Friedr.-Str. 5.  
Hsberland, Friedr., Petrihof 1.  
Hartung, P., Nachf., Craau.  
Hedeker, H., Ottenredt Str. 43.  
Herrmann, C., Sud., Heintz, Str. 25.  
Kahlau, Ad., Marktstr. 20, Buck.  
Klops, A., Buck, Grusonstr. 2.  
Klocke, Carl, Weinbergstr. 44.  
Kobell, Ernst, Heintzstr. 7.  
Lombard, A., Sud., Kurfürstenstr. 5.  
Hermann Meier, Egerl.

### Möbel-Magazine.

Berger, Carl, Schöneb. Str. 16.  
Delor, Wilh., Am Friedrichsplatz.

### Deutsche Möbel-Industrie

Gust. Jentzsch  
Heiligegeiststr. 7. (K.Laden)  
beste u. billigste Bezugsquelle für Wohnungseinrichtungen

Eichner, P., Gr. Diederstr. 6.  
Göbel, Herm., Buckau, Feldstr. 20.  
Komm, Konrad, Endelstr. 38.  
Kurkowski

Neue Weg 21, Ecke Apfelstr.  
neben dem Standesamt.  
Lautenbach, Carl, Georgenstr. 4.  
Georg

### Möbel-Mook-Möbel

Breiteweg 135  
neben Café Hohenzollern.  
Pradel & Hauert, Schöneb. Str. 97.  
Putzmann, O., Gr. stein. Tischstr. 10.  
Reichert, Th., Gr. Ottersleben.  
Schüler, O., Vogelfeldstr. 6.  
Möbel-Fabrik.  
Seidler & Otto, Wertstr. 20, Billards.  
Samml. Reparaturen.  
Tytky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.  
Vahl, Wilh., Halberstadt, Str. 106a.  
Wunderling, W., Tischlerkrugstr. 7.

### Obst- u. Grünwareng.

Blumenthal, Louis, Neuse. Str. 20b.  
Borenburg, O., Breiteweg 230.  
Kaule, Heintz., Fernersleben.  
Lindemann, F., Moldenstr. 55.  
Mertens, Paul, Hohepforte-Str. 11.  
Müller, O., Rogätzstr. 34, engr. det.  
Siefert, C., Buck, Neuse Str. 2.  
Weizel, G., Mergenstr. 20.

### Papier-, Schreib- u. Lederw.

Bading, Salzw. Str. 1, Schulartikei.  
Feis, G., Lemsdorf, Buckauer Str. 5.  
Günther, Paul, Halberst. Str. 48.  
Heyer, Otto, Feldstr. 59.  
S. Halberstädter  
Schlüter, Wilhelm, Straße 195.

### Sarg-Magazine.

Komm, Conrad, Endelstraße 38.  
Seidler & Otto, Wertstr. 20.  
Tytky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.

### Schuhwaren.

Barthel, L., Burg, Schaw. Str. 15.

### Baumgart, C., Lübecker Str. 23a.

Brodmann, E., Schmidtstr. 32.  
Dietmann, W., Staßf., Prinzenstr. 118.  
Engelke, Buck, Schöneb. Str. 116.

Ewe, Herm., Lübecker Str. 39.  
Förster, F., Friedrichstr., Brückstr. 12.  
Fricke, Rob., Buck, Feldstr. 8.

Fritz, Franz, Berliner Str. 18a. pt.  
Gehrman, Gottl., Hoesekielstr. 11.  
Harscher, J., Ottenredt Str. 15.

Herbst, G., Crau., Magdeburg-Str. 5.  
Himmelstern, A., Schöneb. Str. 105.  
Hoffmeier, F., Buck, Klosterb.-Str. 14.  
Hoppe, Otto, Neubaldenslober Str. 10.

Kaiser, Paul, Althaldenslober Str. 10.  
König, F., Aschersleben, Breitestr. 1.  
Melcher, Wilh., Lemsdorf.

Müller, Herm., Gommern.  
Neumann, Friedrich, Mittagstr. 22.  
Oelze, Emil, Coquist. 17.

Reckze, Ernst, Rote Krebsstr. 8.  
Reinecke, Carl, Halberstädterstr. 50.  
Reichert, Joh., Grüne Armstr. 18a.

Rose, Frz., Gr. Salze, Geyerstr. 12a.  
Röppe, Ernst, Breiteweg 256.  
Rauzapp, Vogelgr.-Neustädter Str. 26.  
Schulze, Chr., Neustädter Str. 26.

Schulze, Herm., Gr. Dieder. Str. 30.  
Steinfeld, E., Jakobstr. 38.  
Welker, Erich, Westerhüsen.  
Zersch, Ernst, Fernersleben.

### Tapeten, Linoleum.

Egel & S., Fabr. Str. 17, Tap., Polst.  
Tapetenfabrik Magdeburg G. m. b. H.  
Kaiser-Wilh.-Platz 9, Mollke-  
straße 10, Rogätzstr. 43.54.

### Uhren u. Goldwaren.

Breckle, C., Wilh.-St., Arndtstr. 56.  
Brüggemann, Rob., Lübeckstr. 37.  
Deike, Otto, Burg, Breiteweg 52.  
Perchland, Rob., Schmidtstr. 11.

Fey, Carl, Gr. Diederstr. 31.  
Grimm, G., Lübecker Str. 15.

**Klocke, Otto,** Breite-  
weg 48.  
Lehmann, Otto, Br. Hirschstr. 14.

**Mehmschenk, Georg,** Breite-  
weg 19.  
Mollenhauer, Th., Schwertf. Str. 1.  
Müller, Wilh., Salbke, Feldstr. 2.

Neubert, Fritz, Altmarkt 33.  
Paarsch, Mühlenstr. 7b, bill. Uhr.  
**Paul, Franz,** Berliner Str. 1b.

Pfannschmidt, Max, Tischlerbr. 33.  
**Robbe, Wilh.,** Breite-  
weg 44.  
Schilmacher, O., Johannishof 2.

Scholz, W. Emma, Lübeckerstr. 22a.  
**Schütze, H.,** Buckau, Coquist. 9.  
Schwantes, H., Gommern, Breitestr.

Steinbecher, B., Burg.  
Telge, Walter, Buck., Weststr. 14.  
Wendt, Willy, Johannishofstr. 5.

Willecke, Vikt., Str. 15, Eck Präl. St.  
Wilke, Erich, Breiteweg 215.  
Wüdig, Paul, Hohe-Pforte-Str. 61.

### Warenhäuser.

### Barasch, Gebr.

Dietsch, Margarethe, Westerhüsen.  
Kanth, R. Abraham, Halber. Str. 30c.

**Kaufhaus G. Wittkowsky,** Burg.  
Markt 14.  
Mohs, Emil, Gr. Ottersleben.

### Wild- u. Geflügel.

Freund, Friedr., Feldstr. 3.  
Herrmann, A., NE., Lössischehofstr. 8.

### Wurstwaren-Hausschlacht.

Behrendt, A., Fmrl., Mahrenhstz. 1.  
Bernhardt, G., Alt. Fischerufer 18.  
Falke, Martha, Halberstädterstr. 64.



**Fabrikfällige Lösung.** Am 27. Dezember 1909 wurde auf dem Acker des Landwirts Wagenhaus zu Drahtstedt beim Pflegen eine Kindesleiche gefunden. Als Mutter wurde die Arbeiterin Anna Bartmann bafelb, geboren 1884, ermittelt, die nach ihrem Geständnis am 23. September 1909 ihr neugeborenes, angeblich aber totes Kind, dort vergraben hatte. Die Obduktion hat jedoch ergeben, daß das Kind bei der Geburt gelebt hat und wahrscheinlich an Erstickung gestorben ist. Die Angeklagte wurde wegen fahrlässiger Tötung zu 9 Monaten Gefängnis und wegen der Übertretung zu 1 Monat Haft verurteilt, worauf 2 Monate Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet werden.

**Diebstahl.** Der Arbeiter Wilhelm Faust von hier, geboren 1890, vorbestraft, raubt am 13. Februar d. J. in dem Tanzlokal „Königsberg“ einer nicht ermittelten Person ein Portemonnaie, das er einem Gewissen zuflachte. Die Kammer erkannte wegen Rückfalls diebstahl auf 6 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft.

**Eingegangene Druckschriften.**

Nicht verlangte Zustellungen werden nicht zurückgeschickt. Von der **Neuen Zeit** (Stuttgarter, Paul Singer) ist ferner das 28. Heft des 28. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes gehen wir hervor: Was nun? Von A. Kautsky. — Der Wahlrechtskampf in Braunschweig. Von Richard Wagner. — Die berufliche Revolution, ihre Ursachen, ihr Charakter und ihre Kampfmethoden. Von Michel Pawlowitsch (Freiwiliger). — Sozialdemokratie und Ökonomie. Von Jean Martin (Mühlhausen i. G.). — Die Vereinheitlichung des Arbeiterrechts. Von Friedrich Kleris (Galle a. S.). — Literarische Rundschau: Dr. Karl Siegl, Die Egerer Juniforderungen. Von Jul. Deutsch. Die **Neue Zeit** erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolporteur zum Preise von 3,25 Mark pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pf. Probehefte stehen jederzeit zur Verfügung.

Die **Schaubühne**, Wochenchrift für die gesamten Interessen des Theaters, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn. Vierzehnte Nummer, sechster Jahrgang. Erscheint wöchentlich im Umfang von 32 Seiten und kostet: 40 Pf. die Nummer, 3,50 Mark vierteljährlich, 12 Mark jährlich. Probehefte gratis durch alle Buchhandlungen, Postanstalten sowie durch den Verlag Erich Reiß, Berlin W 62, Wichmannstraße 8 a.

**Marktberichte.**

**Magdeburg, 7. April.** (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verziehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 213—220, mittel — do. Sommer gut 213—220, mittel — do. Weizen Sommer gut 225—232, do. ausländischer gut 208—212. — Roggen inländischer gut 150—156. — Gerste hiesige Ehevaltergerste gut 160—170, feinste über Notiz, hiesige Sandgerste gut 155—160, ausländische Futtergerste gut 129—132. — Hafer inländischer gut 160—165, ausländischer — Mais runder gut 153—156, amerikanischer Funter 150—152.

**Wasserstände.**

+ oberhalb — unter Null.		+ oberhalb — unter Null.	
Iser, Eger und Moldau.		Elbe.	
Jungbunzlau	5. April + 0.03	6. April + 0.03	0.05
Baum	+ 0.05	+ 0.06	0.01
Burweis	+ 0.26	+ 0.22	0.04
<b>Unstrut und Saale.</b>			
Strausfurt	6. April + 1.60	7. April + 1.55	0.05
Weißfels Unt.	+ 0.40	+ 0.36	0.04
Leipziger	+ 1.98	+ 1.98	—
Alteisen	+ 1.63	+ 1.63	—
Bernburg	+ 1.22	+ 1.22	—
Salze Oberpegel	+ 1.60	+ 1.60	—
Salze Unterpegel	+ 0.94	+ 0.90	0.04
<b>Mulde.</b>			
Deffau, Muldenbr.	6. April + 0.25	7. April + 0.26	— 0.01
<b>Elbe.</b>			
Parabitz	5. April — 0.42	6. April — 0.41	— 0.01
Brandeb.	—	+ 0.06	—
Meinl	+ 0.40	+ 0.47	0.07
Leitmeritz	+ 0.02	+ 0.08	0.06
Kauzig	+ 0.24	+ 0.32	0.08
Dresden	+ 1.15	+ 1.14	0.01
Lörsch	+ 0.87	+ 0.90	— 0.03
Bitterberg	+ 1.87	+ 1.83	0.04
Hopkau	+ 1.25	+ 1.24	0.01
Barby	+ 1.48	+ 1.48	—
Schönebeck	+ 1.32	+ 1.35	— 0.03
Magdeburg	+ 1.28	+ 1.28	—
Langermünde	6. + 2.04	7. + 2.02	0.02
Bitterberge	+ 1.85	+ 1.84	0.01
Broda-Dömitz	+ 1.33	+ 1.31	0.02
Bauenburg	+ 1.38	+ 1.34	0.04

**Standesamtliche Nachrichten.**

**Magdeburg-Albstadt, 7. April.**  
**Aufgebote:** Postbote Heinz Herrm. Schulze hier mit Auguste Luise Marie Kuhroder in Herrenmühle. Oberpostassistent Friedr. Gottfr. Edm. Litzmann hier mit Agnes Berta Hedwig Thienemann in Oschersleben. Arbeiter Paul Richard Reiske in Gaidendorf mit Anna Martha Schwente hier. Monteur Georg Reinhardt hier mit Regina Keppler in Bernh. Kaufmann Robert Richard hier mit Helene Ried in Potsdam. Arbeiter Hermann Oskar Wille hier mit Berta Anna Wein in Wanzleben. Postbote Walter Ray Richard Rummelmann hier mit Ida Rehring in Hornhausen. Eisenbahnarbeiter Wilhelm Wöhler in Biederitz mit Auguste Simon hier. Kaufmann Hans Karl Wilhelm Robert Dittmar hier mit Elfrida Hölling in Remscheid. Fleischer Hermann Stegmann hier mit Anna Marie Velig in Hohenlochau. Kaufmann Ray Jul. Joh. Robert Schmidt hier mit Alma Hulda Anna Weiße in Platom. Chemiker Friedrich Fack mit Maria Ray. Fleischer Arthur Hiller hier mit Emma Gädide in Burg.

**Eheschließungen:** Geizler Ernst Medlebe mit Ida Kemede. Schlosser Paul Dangel mit Ida Reimhüffel. Gerichtsaktuar Paul Bernede mit Gertrud Henle. Sattler und Tapezier Ernst Schieler mit Elise Ulrich. Arbeiter Paul Goldig mit Elsi Goedding.  
**Geburten:** Mf. L. des Buchhändlers Gustav Treptow. Mf. L. des Kaufmanns Wilhelm Koch. Heinz, S. des Kaufmanns Joh. Kelm. Kurt, S. des Arbeiters Karl Hanneemann. Mf. L. des Kaufmanns Erich Göge. Antonia, T. des Schlossers Stanislaus Borzyski. Gertrud, T. des Lagerhalters Max Köhner. Gustaf, S. des Kaufmanns Gustav Oha. Günter, S. des Drogeristen Hermann Lorenz.  
**Todesfälle:** Eisenarbeiter Richard Bauer, 52 J. 10 M. 11 T. Emma geb. Niemann, Ehefrau des Sattlermeisters Ernst Jordan aus Eichenbarleben, 49 J. 6 M. 25 T. Friederike Wille, unverheh., 33 J. 9 M. 17 T. Elise Behrens, unverheh., 31 J. 5 M. 11 T. Minna Bleich, unverheh., 26 J. 8 M. 4 T. Mf. L. des Kaufmanns Erich Göge, 18 Td.

**Sachsenburg einschl. Lemsdorf, 7. April.**  
**Aufgebote:** Steinzeiger Paul Willi Gustav Schabenberg mit Anna Elisabeth Friederike Margarete Dunkelberg.  
**Eheschließungen:** Schlächter Max Becker mit Ida Gottscholl. Bauarbeiter Joh. Schwerdt mit Friederike Rudolph geb. Fall.  
**Kaufm. Friedrich Lemke mit Martha Abel.**  
**Geburten:** Mf. L. des Arbeiters August Laeger. Frida, T. des Bauarbeiters Richard Oswald. Erwin, S. des Malers Erwald Schmidt.  
**Todesfälle:** Agent August Dieß aus Kalbe a. S., 62 J. 5 M. 23 T. Helene, T. des Arb. Aug. Bohnstedt, 1 J. 5 M. 29 T. Martha geb. Sabrowski, Ehefrau des Eisen-Betriebsleit. Karl Hoffmann, 29 J. 6 M. 14 T.

**Buckau, 7. April.**  
**Eheschließungen:** Arbeiter Gustav Bannier mit Wilhelmine Krüger. Ingenieur Karl Bröge mit Toni Weigelin. Schmied Franz Hentscher mit Emma Kurze.

**Neustadt, 7. April.**  
**Aufgebote:** Geizler Ernst Heinrich Wangelndorf mit Ida Marie Kämmer.  
**Eheschließungen:** Fabrikarbeiter Emil Rehlhase mit Anna Schweg. Brauer Karl Kienas mit Mathilde Roland. Maler Friedrich Kleeberg mit Helene Kuhn.  
**Geburten:** Frh. S. des Kaufmanns Wilh. Vertling. Diefz, T. des Steinzeigers Wilh. Wingerling. Hildegard, T. des Graveurs Walter Knoll. Karl, S. des Arbeiters Aug. Menow. Lisbeth, T. des Konditors Otto Schwiager. Erna u. Frh. Zwillingst. des Eisenbahnaushelfers Friedr. Koch.  
**Todesfälle:** Bureauassistent Moritz Gleich, 38 J. 10 M. 25 T. Otto, S. des Arb. Karl Miß, 7 M. 18 T. Erna u. Frh. Zwillingst. des Eisenbahnaushelfers Friedr. Koch, 2 T.

**W. Mothensee.**  
**Todesfall:** Helene, T. des Arb. Wilh. Schmidt, 1 J. 4 M.

**Neuhaldensleben.**  
**Geburt:** S. des Steinzeigers Joh. Konstantin Beck.  
**Todesfälle:** Witwe Auguste Könnede geb. Jarling, 67 J. 2 M. 19 T. Hospitalist Theodor Sohn 84 J. 9 M. 19 T.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
**Leistungsfähigstes Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Bekleidung**  
 gegenüber der Steinstraße, in dem größten Saalraum der ganzen Stadt. 90 gegenüber der Steinstraße, in dem größten Saalraum der ganzen Stadt.

**Labelloser Eis — Höchste Eleganz**  
**Unvergleichliche Billigkeit**  
 hat die bisher unübertroffenen Vorzüge unter

**Herren- und Knaben-Garderoben!**

Herren-Paletots u. Anzüge	in allen modernen Farben, elegant gefasst	von 9.00 bis 25.00
Sadelt-Anzüge	in feinen, mannlichen Stoffen	von 10.00 bis 25.00
Sadelt-Anzüge	labellose Herrenanzüge, elegant gefasst	von 24.00 bis 40.00
Gehrod-Anzüge	in den feinsten Sammetstoffen	von 22.00 bis 50.00
Wingling-Anzüge	in modernen Stoffen und Farben	von 8.00 bis 24.00
Herren-Stoffhosen	in vorzüglicher Qualität und neuem Schnitt	von 2.50 bis 4.00
Herren-Stoffhosen	in erstklassigen Stoffen mit labelloser Passform	von 6.00 bis 12.00
Phantasia-Beinen	in hellen und dunklen Farben, aparte Anordnungen	von 1.50 bis 7.00
Knaben-Blusen-Anzüge	reizende Anordnungen, hochgelegenen und offene Stoffe	von 5.00 bis 13.00
Kostüm-Anzüge	beliebig und modische gefasst	von 6.00 bis 12.00
Knaben-Schul-Anzüge	in hellen, guten Stoffen	von 2.50 bis 7.00
Arbeitshosen	gut und dauerhaft gefasst	von 1.50 an
Primo Englische Leder-Hosen	in verschiedenen Farben	von 2.50 an
Schöne blaue Schuh-Anzüge		von 2.00 an

**Grundprinzip der Konkurrenz-Gesellschaft:**  
 1. Durch Erparnis teurer Lebensmittel außergewöhnlich billige Preise.  
 2. Größte Auswahl neuer Mode in allen Größen und Farben.  
 3. Durch Erparnis billigerer Qualitäten alle Herren und Knaben Schritt.  
 4. Größte Auswahl mit dem besten Stoffe.

**Streng feste, aber billige Preise!**  
 Auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis offen ausgeschrieben.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
 Firma Mayer & Co.,  
 Steinweg 189/190, gegenüber der Steinstraße, Verkaufsräume 1 Treppenhoch.

**Kardinal Malzkaffee**

**Schafft sich täglich neue Freunde!**

**Hauptniederlage für Magdeburg und Umgegend:**  
**Otto Braunsdorf, Telephon 1220.**

**Sonder-Verkaufstage**  
**für Damen u. Mädchen-Konfektion**

**Meine Damen!** Überzeugen Sie sich von den hervorragend billigen Preisen.  
 Es kommen nur allerletzte Neuheiten in riesiger Auswahl zum Verkauf.

Ein Posten schwarze Tuch-Paletots, geschweifte Form, mit Seidenkragen, halblang und lang, von Mk. 19.75 bis 35.00  
 Kostüme in den modernsten Farben, mit halblanger, geschweifter Jacke, Mk. 15.25 • Englische Paletots, gestreift und kariert, in allen Größen, Mk. 4.75 bis 18.00 • Tuch-Kimonos zu ganz besonders billigen Preisen • Ein Posten Staub-Mäntel, kariert, Mk. 3.75, einfarbig und gestreift von Mk. 9.00 bis 15.00 • Kinder-Jacken, in allen Größen, reich sortiert, blau und englische Stoffe, zu ganz hervorragend billigen Preisen • Kostümstücke in schwarzen und englischen Stoffen, in modernster Ausführung, schon von 95 Pf. an

**Adolph Michaelis**  
 Ratswageplatz 1, Ecke Apfelstr. (Laden).

**Geschäftsöffnung.**

Der größte Geschäftsbetrieb mit dem besten Personal ist in der Steinstraße, in dem größten Saalraum der ganzen Stadt, am 1. April 1910 eröffnet.

**Preisliste:**  
 Rindfleisch . . . . . 50 bis 60 Pf.  
 Schweinefleisch . . . . . 50 bis 90 Pf.  
 Rindfleisch . . . . . 70 bis 90 Pf.  
 Schafsch. Fleisch u. Schweinefleisch . . . . . 80 Pf.  
 Hausbäckerei-Brot . . . . . 70 Pf.  
 1 Posten gute Bratwurst . . . . . 1.00

**Franz Kirsten, Buckau, Thienstraße 15**  
**A. Bendsko, Laisenstr. 19**



# Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit, sich in dem  
**Kaufhaus für Monats-Garderobe**  
 Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 3

mit wirklich gutschitzender, moderner Kleidung zu versehen. Wir verkaufen von Millionären, Doktoren, Reisenden sowie feinsten Kavaliere nur wenig getragene, in ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslands, teils sogar auf Seide gearb., in Stoff u. Haltbarkeit unübertroffene

	Serie I	Serie II	Serie III
<b>Maß-Anzüge</b>	10 Mk.	14 Mk.	20 Mk.
<b>Maß-Paletots</b>	8 Mk.	12 Mk.	18 Mk.
	usw.	usw.	

Fracks und Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen.

## Kaufhaus für Monats-Garderobe

Alte Ulrichstrasse 3, im Hause des City-Hotels. 61  
 Abteilung II: Eleg., neue, fesche Garderoben. — Abteilung III: Anfertigung nach Maß unter Garantie tadellosen Sitzes. — Streng reelles Geschäft.

## Wir sind die billige Tapeten-Bezugsquelle

für Baugeschäfte, Hausbesitzer, Mieter! Wer vorteilhaft kaufen will, muß zu uns kommen. In großer, moderner Auswahl gibt es schon schöne Rüstentapeten von 9 Pfg. an, hübsche Strebentapeten von 11 Pfg. an, feine Goldtapeten von 17 Pfg. an. Beste Fußbodenlackfarbe, die 2-Pfd.-Büchle 1.20 Mk. Aber nur zu haben in **Cremers Tapetenhaus, Große Münzstraße 2.**

## M. Meyer-Hoese

Damen-Mäntel-Konfektion 76  
**Jetzt: Jakobstrasse Nr. 51**  
 gegenüber dem Rathaus. gegenüber dem Rathaus.

Großes Lager selbstgefertigter  
**Kostümröcke**  
 von **3** Mk. an  
 Sehr vollkommen geschnitten

Sie kaufen zu billigen Preisen  
**Kostüme ■ Paletots ■ Blusen etc.**  
 Bei Maßanfertigung garantiere für tadellosen Sitz.

## Sohlleder - Ausschnitt

sowie sämtliche  
**Schuhmacher-Bedarfsartikel**  
 zu den billigsten Preisen.  
**Hermann Blancke, Neustadt** Hennigestr. 7-8  
 Lübecker Str. 25 a.

## Zigarren ::

— Erstklassige Qualitäten — bei 73  
**E. Tischer, Gustav-Adolf-Str. 36**  
 für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle!

## Sudenburg. Maßkleidung Sudenburg.

hochlegant, modern und sauber verarbeitet, erhalten Sie bei billigster Berechnung bei 75

## Feodor Faust, Schneidermeister

jest Halberstädter Straße 107. III.  
 Großes Stofflager, hervor. Neuheiten, gute Futuren, bekannt reelle Bedienung, schnelle Lieferung; Reparaturen u. Aufbügeln bis u. schnell.

Auf Abzahlung Wollen Sie auf Abzahlung Auf Abzahlung  
 kaufen, so wenden Sie sich nur an das  
**Waren- u. Möbel-Kredithaus**  
**Robert Blumenreich**  
 Halberstadt, Breitenweg Nr. 61.  
 Sie erhält dort alles auf Kredit auch nach auswärts und d. leichtest. Zahlungsbedingungen:  
 Möbel, Anzüge, Paletots, Teppiche, Kinderwagen, Federbetten, Gardin., Kostümstücke, Blusen, Jacketts, Kleiderstoffe, Wäsche, Tischdecken, Schuhe, Stiefel etc.

## Die Herings-Großhandlung von Gustav Boehme & Co.

Magdeburg, Bahnhofstraße Nr. 15  
 empfiehlt für Wiederverkäufer

## 1910er Norweg. Vollheringe

vom Märzfang, in englischer Salzpackung 197  
 die Tonne Mark 23.00. Inhalt 700-800 Stück.  
 Ferner **Deutsche Vollheringe** in großer Sortenauswahl, auch pure Widmer.  
**Salzgurken — Sauerkohl — Senfgurken.**

## Reisszeuge Buchhandlg. Volksstimme.

empfehlen die

Nur noch diese Woche währt mein

## Räumungs-Verkauf

wegen Umgestaltung meines Geschäfts.  
 Es wird zum Verkauf gestellt:

Ein großer **Herren-Anzüge**, vorzügliche Qualität, neueste Muster, gekostet Nebenache, jezt 10 12 14 16 18 20 Mk.  
 Ein großer **Frühjahrs-Paletots**, neueste Muster, modern, Schnitt, gekostet Nebenache, jezt 12 11 16 18 20 Mk.

Große Posten **Gehrock-Anzüge, Knaben-Anzüge**, einzelne Jacketts, Hosen, Phantastik-Beuten, sowie sämtliche

## Arbeiter-Garderoben

zu außerordentlich billigen Preisen.  
 Große Posten

## Schuhwaren

**Herren-Stiefel** schon von 3.90 an  
**Damen-Stiefel** mit und ohne Lack 4.75 an  
**Kinder-Stiefel** sehr billig! 2  
 Für wenig Geld doch gute Ware!

## B. Wolff, Schwertfegerstraße 14.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

# Zum Schulanfang

empfehle ich einen großen Posten sehr schöner und haltbarer

## Knaben-Anzüge

außerordentlich preiswert

Ferner:

**Frühjahrs-Anzüge Paletots Ulster**

jede Größe und Preislage. Neue Farben, neue Fassons.

**Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke**

Ferner:

261

**Arbeitskleidung für jeden Beruf**

## Ehrenfried

# Finke

Magdeburg

125 Breiteweg 126

Filiale Groß-Otterleben: Große Schulstraße 2

## Reparaturen

an Nähmaschinen und Fahrrädern werden schnell, sauber und billig in eigener Werkstatt ausgeführt 4155

**R. Osteroth, Mechaniker**  
 Lüneburger Straße 21.

Mehrere gute saub. Betten und Bettstühle sofort preiswert zu verkaufen Fürstenufer 20, v. 4 Tr. l., nahe Saffelbachlag.

## Leder-Handlung

von **Meyer Michaelis**

Fernsprecher 1424 79

jezt: **Gr. Marktstraße 16.**

Wer zu Schleuderpreisen kaufen will, benutze den

## Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

## Kaufhaus Kaphengst

Halberstädter Strasse 100

Nur noch kurze Zeit, da im gleichen Lokal ein Spezial-Betten-Geschäft errichtet wird.

## Brautschleier, Brautkränze in freier und in künstlicher Wyrte

**Gold- und Silberkränze**  
 Ballgarnituren, Straußfedern, Dekorations-Blumen, Hut-Blumen  
 empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

**Klara Gasser Inh.: Helene Geyer** Berliner Str. 1b.  
 Spezialgeschäft künstlicher Blumen

## Photographiealben

empfehlen Buchhandlung Volksstimme

## Petzon's Frühjahrs-Woche

Kinder-Lackpangen-Schuhe, schwarz und braun. 15-22	75	Bozcaria-Schürstiefel, Naturform 27-30 3.75 25 u. 26	250
Kinder-Erhlings-Stiefel, schwarz und farbig.	95	Modebraun Chedret-Schürstiefel, eleg. Ausf. 31-35 4.25 27-30	375
Segeltuch-Sandalen, braun 31-35 1.25 27-30	95	Chedret-Schürstiefel, Leff. eleg. mod. Form. 31-35 4.75 27-30 4.25 25 u. 26	350
Leder-Sandalen, braun 31-35 1.95 27-30 1.60 23-26	140	Knaben-Bozcaria-Strass-Stiefel, gute solide Qual. 35-38	550

## Julius Petzon

früher: Kronprinzstr. 3



## bringt enorm billige Angebote

Damen-Chrom-Boz-Schürstiefel, elegante Ausführung, H. Größen	425	Herrn-Wischel-Schürstiefel, mod. Zugstiefel 1.25	390
Damen-Chrom-Chedret-Schürstiefel, mod. Form. 36-42	490	Herrn-Chrom-Chedret-Schürstiefel, mod. Formen, sowohl Vorder	490
Damen-Bozcaria-Boz-Schürstiefel, mit und ohne Lack 6.50 5.90	550	Herrn-Chedret-Schürstiefel, mod. fappe, moderne Form	550
Farbige Damenstiefel, Chedret, mit und ohne Lack 6.50 5.90	490	Herrn-Bozcaria-Zugstiefel, sowohl Vorder	675

Jetzt nur noch 4133  
**Alter Markt 17** Kein Laden! nur 1 Treppe hoch, dicht neben Schwendert.

# Extra-Angebot billiger Schuhwaren

## Gelegenheitskäufe!

- Kinder-Chevroilin-Schnürstiefel** Handarbeit 18-21 75 Pf.
- Leder-Babystiefel** reiz. Muster, alle Farben 75 Pf.
- Riesenposten Boxcaria-Schnür- und Knopfstiefel**  
moderne Fassons 22-24 25 u. 26 27 u. 28 29 u. 30 31-33 34 u. 35  
**2.50 2.75 3.00 3.25 3.50 3.75**
- 1 Posten **Chevroilin-Damen-Schnürstiefel**, Lackkappen, neue Form 36-42 **4.90**
- 1 Posten **echt Chevreau-Damen-Schnürstiefel**, Lackkappen, modern amerikanischer Absatz **5.90**
- 1 Posten **Fein Boxleder-Damen-Schnürstiefel**, moderne und bequeme Fassons, auch mit englischem Absatz 38-42 **5.90**
- 1 Posten **Herrenstiefel**, zum Schnüren und mit Gummizug große und kleine Nummern **3.65**
- 1 Posten **Leder-Spangenschuhe und Hausschuhe** mit Absatz und Ledersohle **1.90**
- 1 Posten **schwarze Lasting-Schuhe** mit Ledersohle und Fleck **95 Pf.**

## Bekannt gute Qualitäten

- Echt modebraune **Chevreau-Damen-Schnürstiefel**, Lackkappe, neuste Form 8.50 7.50 **6.75**
- Echt braune **Chevreau-Herrenstiefel**, gute Qualität **7.95**
- Fein Chrom-Boxleder-Herrenstiefel** rein Lederausführung, z. Schnüren, Schnallen und mit Gummizug, franz. und amerik. Formen, alle Größen und Weiten, für jeden Fuß passend **7.50**
- Moderne Halbchuhe** mit Metallschnallen und groß. Krawattenschleifen, in braun, schwarz, Lack und Bronze, mit amerik. Absätzen **7.50**
- Modebraune Kinder-Stiefel** in vielen Sorten und Fassons, Chagrin, echt Chevreau und Chevroilin 3.75 3.25 2.50 **1.80**
- Feine u. feinste Fußbekleidung für Herren, Damen u. Kinder**  
beste deutsche Fabrikate zu anerkannt billigen Preisen.



127

# Schuhhaus Masting & Co., Alter Markt 14

Edkhaus Hartstraße, ganz dicht am Rathaus  
Verkaufsräume  
parterre und erste Etage.

## Blutreinigung

Als rein pflanzliches, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen unschädliches Reizmittel zur Blutreinigung und Entgiftung bei Hautausschlägen, Kopfschmerzen, Sodbrennen, Bluthochdruck, Rheumatismus, Gicht, Blasen- und Nierenstörungen, Leber- und Gallenleiden, etc. ist das "Lecithin" ein wertvolles Mittel für eine gründliche Blutreinigung. Preis pro Flasche 1.50 u. 2.00. Bei Erkrankung von 1.75 u. franko. erhältlich in den Apotheken.

## G. A. Buchheim

Breiteweg 99

### Fabrikation und Vertrieb von Motor-Fahrrädern

**Sourenfahräder** einfache Ausführung, je nach Größe Verfertigung von 50 Mark an.

**Sourenfahräder und Halbrenner** prima Ausführung, je nach Verfertigung von 70 Mark an.

**Straßenrenner** prima Ausführung, je nach Verfertigung von 105 Mark an.

**Straßenrenner** mit Holzfelgen und Kautschuk-Reifen, leichtestes Gewicht und leichtes Lauf, 125 Mark.

Die Vorbeifahrtprobe 10 Mark mehr. 71

Alle Zubehörteile und Reparaturen gut und billig.

## Santa Lucia

Käuflich in Apotheken, Drogerien und Delikatess-Geschäften

Flasche 1.50 u. 2.00

**Feurig, süß!**

### Kraft-Rotwein für Blutarme und Kranke!

## Fahrräder Näh-, Wasch- und Wringmaschinen

(Gritzner, Nova und Reform)  
auch auf Teilzahlung zu billigen Preisen mit mehrjähriger Garantie

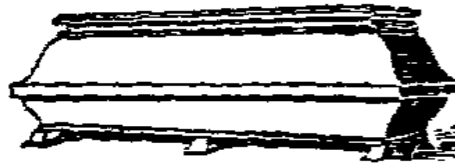
**A. Bock** Sudenburg  
Halberstädter Straße 104.  
Gleichzeitig empfehle meine neu eingerichtete, vergrößerte **Reparaturwerkstatt** sowie mein großes Lager in Ersatzteilen zu bekannt billigen Preisen.

222  
Emaillierung - Bemalung  
Stiftbrennerei.

## Särge

in all Holzarten  
u. Erdbalt feinst  
großes Lager u.  
fertig e. Särge.

Carl Richter,  
Buben, Grunstraße 7a.



## Arbeitshosen nach Maß ohne Breiterhöhung

Eigene Fabrikation  
Tadelloser Schnitt  
Beste Näharbeit

liefert

## Friedrich Grashof

Johannissfahrstrasse 11

Speisekartoffeln! Magn. bonum  
3tr. 2.50 Mk.  
Heg- u. Blaustr. 2.25 Mk. empf.  
A. Rode, Neut. Ver. Rogauer Str.

## H. Reichardt Magdeb.-Neustadt Lünecker Str. 120a

offeriert in bekannt großer Auswahl

Damenstiefel	zu 5.50	7.50	9.00
Herrenstiefel	zu 5.75	7.50	9.50
	10.00	12.00	13.50
	11.00	12.50	16.50

## Neuheiten in braunen Stiefeln und Schuhen

Alle Sorten Knaben- und Mädchen-Stiefel sowie Stiefel und Schuhe für kleine Kinder. Breite u. weite Schuhe u. Stiefel für starke und empfindliche Füße  
Großes Lager in Halbchuhen, Hauschuhen, Sandalen, Turnschuhen, Pantoffeln usw. 284

## Wer einen Leiterwagen

braucht, verlange gratis und franko Preisliste über die stärksten u. billigsten Leiterwagen.

Stets größtes Lager!

**G. Loof, Halberstadt**  
Korbfabrik.

## Unabhängig

vom Kartell deutscher Tapeten-Industrieller, daher keine bargeschriebenen hohen Zwangspreise. 4919

## Leistungsfähig

da die Hauptbeteiligten einer Tapetenfabrik, deren Leistungsfähigkeit 6 Millionen Rollen Tapeten à 8 Meter ist.

## Riesig billig

durch den enormen Einkauf, der sich in der günstigsten Weise, ohne jeden verteuernenden Zwischenhandel, vollzieht

## ist

**Cremers Tapetenhaus** Gesellschaft m. b. Haftung  
Gr. Münzstr. 2 Telephon 5240  
Zweiggeschäfte: Dresden, Breslau  
PS. Die geehrte Kundschaft wird gebeten, möglichst schon ihren Bedarf an Tapeten etc. bei uns zu decken, da später der Andrang stets sehr groß ist.

## Bitte lesen! Henkel's Bleich-Soda

Wenn Einkauf von Henkel's Bleich-Soda

## Henkel's Bleich-Soda

Esart bedeutend weicher, macht die Wäsche blendend weiß. Ueberschreift bei allen Reinigungsarbeiten die Soda durch raschere u. gründlichere Wirkung, macht namentlich Metallgegenstände sehr klar u. Holzgegenstände sehr weiß. Greift Hände u. Wäsche nicht an. Löst sich in Wasser sehr rasch, sollte deshalb in keiner Haushaltung fehlen.

Wer Bedarf hat

in wirklich gutem Preis

haben Selbsterhaltungsbedarf, bedarf sofort im Augenblicke einen Ersatzartikel, welcher sich nicht nur für den Notfall, sondern auch für den täglichen Gebrauch eignet. Hierfür empfehlen wir die von H. A. Schmitt hergestellten "Selbsterhaltungs" Uhren. Diese Uhren sind von 25 bis 35 Pf. und sind von höchster Qualität. Sie sind leicht zu tragen und haben eine sehr angenehme Erscheinung. Sie sind in allen Farben zu haben. Sie sind in allen Größen zu haben. Sie sind in allen Preisen zu haben.

Gebäude Bell, Gräflath 24 bei Selbsterhaltungs. - gegründet 1876.

## Pfandversteigerung

Leihhaus Max Eckstein

Am Donnerstag, 14. April, nachmittags 2 Uhr, sollen im meinem Geschäftstote Hartstraße 8, 1 Treppe alle die im Monat Juli 1909 zurückbleiben, unter Nr. 24226 bis 26350

unteres Pfandbuches verpfändeten Gegenstände, als: Möbel, Fahrräder, Garderobe, Wäsche, Betten, Uhren, durch den vereid. Auktionator Herrn Witte öffentlich meistbietend versteigert werden.

**Max Eckstein**  
Hartstraße 8.  
Erneuerungen nur bis Mittwoch, 13. April, abends 8 Uhr

## Wenig gebrauchte Nähmaschinen

Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billiger Preislage.

**A. Rose Breiteweg 264** (Schwarzenbergplatz)  
Telefon Nr. 1866 bestehendes Geschäft dieser Branche.  
Schönste Ausstattung von Nähmaschinen-Accessoires aller Art zu billigen Preisen.

## Schularartikel

Der Unterschied

**5 Pf.**

**Nicht auf Kosten der Güte,**

sondern nur auf Kosten unseres Verdienstes ist es uns möglich, für

**5 Pf. 2 Cassen Bouillon**

herzustellen. Daher ist M. Schweissers Doppel-Bouillon-Würfel der beste und billigste. Überall zu haben. General-Vertrieb: Raschke & Giesecke, Kaiserstrasse 75.

## Umzugsartikel!!!

Haus- und Küchengeräte Eisenwaren, Werkzeuge Gartengeräte und Möbel  
Drahtgerüst, Stacheldraht Bachpappe für Lauben Fahrrad-Wästel und -Schläuche  
**Hugo Hildebrandt**  
Schwarzeckstr. 108.  
**Burg! Burg!**  
Bettfedern-Reinigung  
Steinstraßen, Schützenstr. 10.

**Elegante**  
**Maßkleidung**  
**Ehrenfried Finke**

aufsergewöhnlich  
großes Stofflage  
prima Zutaten  
beste Verarbeitung  
Garantie für tadellosen Sitz

**MAGDEBURG**  
125 Breite Weg 126

Stets  
Neuheiten

Filiäle:  
Gr.-Ottersleben  
Große Schützstraße 2

Filiäle:  
Gr.-Ottersleben  
Große Schützstraße 2

Ich bitte recht höflich, **Maßbestellungen zum 1. Mai** oder zu **Pfingsten** recht bald aufzugeben, da sich die Arbeit zum Feste drängt

**Versandhaus Friedr. Wilh. Schrader**  
Magdeb.-Wilhelmstadt **Olvenstedter Straße 29** Magdeb.-Wilhelmstadt

Kurz- u. Galanteriewaren, Emaille, Haus- u. Küchengeräte, Lederwaren, Schmuckfachen usw.

**Neu aufgenommen**

<b>Regenschirme</b>	<b>Korbwaren</b>
Damen-Regenschirm, Nidel, Nadel . . . . . 1.75	Deckelförbe mit 2 Fedeln . . . . . von 68 Pf. an
Zanella, Natur . . . . . 1.08	Fentelförbe, offen . . . . . 42 48 76 95 Pf.
Herren-Regenschirm, Patent, Selbstschließer . . . . . 2.10	<b>Lampen</b> Küchenslampen 29 52 76 93 Pf.
Selbstöffner . . . . . 2.85	Tischlampen . . . . . 1.35 1.98 2.86
Nadel, mit Bezug, dünn . . . . . 2.80	<b>Spiegel</b> mit Holzrahmen 9 38 48 108 Pf.
<b>Bürsten und Besen</b>	<b>Markttaschen</b> 33 cm mit rundem Genfel 49 Pf.
Kantorbesen . . . . . 0.83 1.38 2.15	36 cm 98 Pf. mit Deckel 1.00 extra kräftig 1.88
Haarbesen . . . . . 65 89 98 Pf.	38 cm 98 Pf. mit Deckel 1.00 extra kräftig 1.88
Klosettbürsten . . . . . 39 Pf.	

Man beachte Preise in beiden Schaufenstern

**Olvenstedter Strasse 29** Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Wilhelm-Raab-Strasse  
**Versandhaus Friedr. Wilh. Schrader.**

**6 50 Stiefel!**  
Mk.

**Wittenbergs 6<sup>50</sup> Mark Stiefel**  
für Herren und Damen  
in echt Chevreau, Chevrete und Boxleder.  
Mit und ohne Lackkappe.  
Schicke Formen. Strengreelle Qualität.

Weitere Preislagen:  
Nr. 6<sup>90</sup> 7<sup>90</sup> 8<sup>90</sup> 10<sup>50</sup> 11<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>

Riesengroßes Lager in allen nur denkbaren Schuhwaren für Kinder, Mädchen und Knaben.

**Schulstiefel. Turnschuhe. Sandalen.**

keine teure Ladenmiete!    Dafür billiger Verkauf!

**Schuhwarenhaus S. Wittenberg**  
Breiteweg 125/126, I. Etage, Ecke Schrottdorfer Str.

Breiteweg 125-126, I. Etage, Ecke Schrottdorfer Str.

**Th. Berkholz**  
Fischlerfrucht. 17.

**Äußergewöhnlich billige Fleisch-Offerte!**

Schweinefleisch: Schinken, Naden, Blatt, Pfund 75 Pf.  
Lach Pfund 70 Pf. Kalbfleisch Pfund 50, 60-70 Pf.  
 Hammelfleisch nur 60-70 Pf. Rindfleisch zum Schmoren 65-70 Pf., zum Kochen 50-60 Pf.  
Gehacktes Rind- und Schweinefleisch Pfund 70 Pf.  
Gute Kotz-, Leber- und Sülzwurst Pfund 70 Pf.  
Bratwurst Pfund 90 Pf.

**Volkswanne**  
3fach  
D. R.-G.-M. geschützt

einfachste, bequemste und billigste Wanne, mit und ohne Heizung, an jedem Gasherd anzubringen; durch Räder leicht zu transportieren; geringst. Gasverbrauch; Selbsttätiger Füll- und Entleerungsapparat.

Großsortiertes Lager in Sitz-, Rumpf- u. Kinderwannen kompletten Einrichtungen usw.  
Billigste Preise.

**Scheidt & Stein**  
17 Alter Markt 17  
**Herren- und Knaben-Bekleidung**

fertig und nach Maß empfohlen in hervorragend schöner Auswahl

Herren-Anzüge	v. 9.50-54.00
Herren-Mäntel	12.00-48.00
Herren-Paletots	12.00-45.00
Herren-Belerinen	7.50-24.00
Herren-Hosen	2.75-18.00
Knaben-Anzüge	2.50-19.00
Knaben-Hosen	0.70-3.50
Knaben-Belerinen	2.50-12.00
Knaben-Mützen	0.25-1.90

**Knaben-Schulanzüge**  
in Massenauswahl

**Gestrickte Sportanzüge für Kinder**  
in einträglichen Designs

Hüte ■ Mützen ■ Wäsche ■ Stöße

**Heinrich Schmidt, Klempnermeister**  
Magdeburg, Große Münzstraße 8.  
Man verlange Prospekte.

**Fußbodenlackfarbe**  
— feinste Marke —  
schnell trocknend, die 2 Pf. - Flasche (inh.) nur 1.20 Mk. in

**Cremers Tapetenhaus, Gr. Münzstr. 2**

**Obst, Gemüse Grünwaren**

Marinierte Seringe  
empfehlen zum billigsten Tagespreis

**Luise Coors**  
Neuhaldensleben Str. 11.

Verschiedene gut erhaltene Bettstellen m. Matratzen von 10 Mk. an u. eine gr. Auswahl in Kleiderschränken von 15 Mk. an

**Heinrich Giesecke,**  
Werktstraße.

**Calbfleisch** . . . 60-80 Pf.  
**Rindfleisch** . . . 70-90 Pf.  
**Schweinefleisch** . . . 80-90 Pf.  
ff. Hauschlachtewurst . 80 Pf.  
Geh. Rind- u. Schweinefl. 80 Pf.  
ff. Kaldenser Rollenwurst

**C. Seemann**  
Sudenburger Strasse 2  
Rabattmarken, 4085

**Solange Vorrat! Nur kurze Zeit!**

**Es bietet sich**  
für jedermann günstige Gelegenheit, seinen Bedarf in Kleidern zu Spottpreisen zu decken.

**Durch Ankauf**  
eines grossen Warenlagers, welches schnellstens zu

**Geld zu machen**  
ist, gelangen reelle Waren zum Verkauf!

Herren-Anzüge	von 9.50 bis 18.00
herren-Gehrockanzüge	von 16.00 bis 32.00
Herren-Sommerpaletots	von 10.00 bis 30.00
Burschen-Anzüge	von 6.00 bis 18.00
Kinder-Anzüge	in Wasch- und Wollstoffen . . . . . von 1.50 bis 15.00

**Grosse Posten**  
**Arbeitshosen und Berufs- u. Schiffer-Kleidung**  
in allen Qualitäten spottbillig.

**Gelegenheitskauf-Geschäft für Herren- u. Knaben-Garderobe**  
**Johannisbergstraße 7c**  
Eckhaus Knochenhauerufer. 353

**Sonnabend! Sonntag! Montag!**  
**Verkauf zu außergewöhnlich konkurrenzlos billigen Extra-Preisen.**

Unerreicht in Billigkeit, Qualität und Auswahl ist mein Lager fertiger

# Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderobe

Vorzügllicher Sitz! Tadellose Verarbeitung! Neueste Farben und Muster! Ersatz für Maß!

**Arbeiter- und Berufskleidung für alle Gewerkschaften extra billig.**

**Konfektionshaus Eugen Singer Jakobstraße 50.**

Enorm billige Preise!

Grösste Auswahl!

Streng reelle Bedienung!

## Deutsch. Transportarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg

Bureau: Stephansbrücke 38, I.

Fernsprecher Nr. 276.

Sprechstunden vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags von 6 bis 8 Uhr.

**Versammlungen finden statt:**

Sonnabend den 9. April d. J., abends 8 1/2 Uhr

Bezirk Magdeburg im „Bürgerhaus“

Bezirk Sudenburg in der „Zerbster Bierhalle“

Tagesordnung in beiden Versammlungen:

1. Unsere fakultativen Unterstützungs-Einrichtungen. 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten.

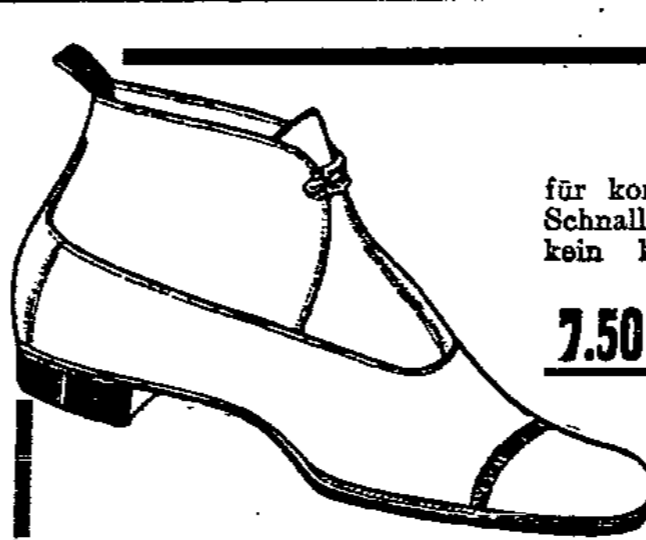
Referenten sind die Kollegen R. Thomas und A. Weidner.

Jahrreichen Besuch erwartet

Die Ortsverwaltung.

NB. Laut Beschluss der Funktionalrägung dauert die Wahl der Delegierten zum Hamburger Verbandstag am Sonntag nicht nur bis 6 Uhr, sondern bis 7 Uhr abends.

Wir bitten die Kollegen von dieser Aenderung Kenntnis zu nehmen.



### Ein Trost

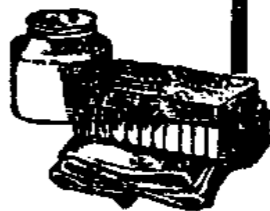
für korpulente Personen sind unsere Schnallenstiefel. Schnell angezogen, kein kompliziertes Schnüren oder Knöpfen.

7.50 9.50 12.50 15.00

Schuhcreme, Bürsten, Putztücher etc. sehr billig in guter Qualität. 270

### Edm. Steinfeldt

Alte Ulrichstraße | Jakobstraße 38  
 erstes Haus vom Breitenweg | Ecke Rotekrebsstrasse



Nachdr. verb.

Bedeutende Versicherungsgesellschaft mit äußerst günstigen Einrichtungen für **intellig. Arbeiter** gegen Speien und Gehalt zu sofort als Akquisitoren anzuhalten. Günstige Gelegenheiten für ernste Herren, sich eine Lebensstellung zu gründen. Gest. Offerten unter Sozial an die Exped. d. Bl.

### Eldorado

Gr. Junkerstr. 12

Täglich abends 8 Uhr

Varieté-Vorstellung

Engelmanns Burlesken-Duo

Sachen ohne Ende!

Emil Gütte

v. Berliner Apollo-Theater

Damen-Ringkampf.

Einziges Kabarett

am Platz. 187

## Deutsch. Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Bureau: St. Wühlstraße 2, I. Et. — Telefon-Anschluss Nr. 1912.  
 Sprechstunden nur wochentags am Sonntag von 9 1/2 bis 12 Uhr, am Nachmittags von 5 bis 7 Uhr.

Kollegen! Unlässlich der Beratung des Entwurfs der Statutenänderung hat die Kommission der deutschen Gewerkschaften auf den 25. und 26. April 1910 einen außerordentlichen Gewerkschaftskongress einberufen, zu welchem aus dem gesamten fünften Sinne unseres Verbandes fünf Mitglieder zu delegieren sind. Von der Mitgliedschaft Magdeburg wird ein Delegierter vorgeschlagen. Die Wahl findet für Samstag den 17. April in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags in den Versammlungslokalen unserer Bezirk statt. Die Wahl ist geheim und wird von den zuständigen Bezirksleitungen geführt. Wir bitten, schon jetzt für eine rege Beteiligung agitieren zu wollen.

Das Wahlmitttel.  
 J. A. Louis Hähnlein.

Anschließend hieran sei mitgeteilt, das die Bezirksversammlungen für Groß-Lüterleben und Reiderhöfen, zu welchen durch Druckmittel eingeladen worden ist, auf Sonnabend den 16. April d. J. verlegt sind.

Mit Gruß Die Verwaltung.

## Sozialdemokratischer Verein

für den

## Wahlkreis Jerichow I u. II.

Sonntag den 10. April

## Demonstrations-Versammlungen

in folgenden Orten:

Genthin, nachmittags 3 Uhr im „Ladenhof“, Antonsstraße.

Gommern, nachmittags 3 Uhr bei Postmann.

Neue Schlenze, nachmittags 4 Uhr im „Sensjauer“.

Bürger, nachmittags 2 1/2 Uhr im Lokal von Gabel.

Schollene, nachmittags 2 1/2 Uhr im „Sammbrunn“.

Thema in allen Versammlungen:

Statt Volksrechte Volksverböhnung?

Kampf bis zum Überleben den Wahlrechtsfeinden!

Hedner sind die Gewerkschaften Haupt (Magdeburg), Herzog (Magdeburg), Freiino (Magdeburg), Wiphat (Magdeburg), Schhardt (Sarg).

Alle Anhänger eines freibeitlichen Wahlrechts sind zu diesen Versammlungen freudlich eingeladen.

Die Einberufer.

## Möbel

Billige Bezugsquelle

ganzer Wirtschaften

Möbel

Bequeme Zahlungsweise

Magdeburger Möbel-Magazin

Georgenstr. 8

Kein Laden keine Schanzerei

Bitte besonders auf Firma und Hausnummer

zu achten, 2. Haus rechts von der Ratscherrstraße.

Die Einzige

Walhalla

Parterresaal:

Damen-Trompeterkorps Teutonia

Varieté-Ensemble

„Berolina-Sänger“

## Arbeits-Hosen!

in Englisch Leder Manchester-Samt Doppel-Pilot Buckskin

Eisenfeste Verarbeitung  
 Bequemer Schnitt  
 Alles eigne bewährte Fabrikate :: Nur allein in grösster Auswahl bei-

Johannistadtstr. 14

neben dem Wilhelm-Theater  
 Neustadt und Formersleben

91

## ZENTRALTHEATER

TEL. 1778 - DIR. ANTON-LÖLGEN TEL. 1778

Abenablich

Sensationeller Erfolg

des glänzenden

Elite-Programms!

Die amerikanische Strandshönheit

Lalla

Selbini

in ihrer wunderbaren Badeseite!

Albert Böhme

in seinem glänzenden Repertoire.

4 Harveys 4

phänomenaler Fraktilfall.

Schicht's Marionetten-Theater

Die Güte des gegenwärtigen Spielplans wird am besten dadurch bewiesen, dass viele Besucher sich das Programm bereits zwei- und dreimal angesehen haben.

Morgen Sonntag:

3 1/2 Uhr: Kleine Preise:

Kinder- u. Familien-Vorstellung

mit vollständigem Programm.

Schicht's Marionetten-Theater bildet das Entzückende der Kindertwelt.

## Kaiser-Theater

### Vorzugsbillet

Vorzeiger der Annonce zahlen im

Montag

Mittwoch

Sonnabend

Kinder 5 Pfg.

Erwachsene 15 Pfg.

Programmwechsel

Dienstag und Freitag.

Fürstenhof-Theater

Eng. Krümlenstr. Anfang 8 1/4 Uhr. Das berühmte Müller-Lipart-Ensemble. Routin. Kräfte! Reinberpersonal!

Ein Magdeburg.

Ehemann.

Sachen, laden ohne Ende.

Vorzugsst. gelt.

BURG

Restaur. Weißer Schwan

Wühlstraße 23

Bringe meine

freundlichen Lokalitäten.

ff. Billard, neu renovierte

Regelbahn

in Erinnerung.

Freundlichst lobet ein

Franz Lapp.

## Stadt-Theater.

Sonnabend den 9. April

Lehtes Gastspiel der fgl. Dostjan

pielerin Frau Anna Schramm

Madame Dutille.

Darauf:

Wie die Alten jungem.

Sonntag den 10. April, nachmittags, Volksvorstellung

Charle's Zante.

Abends, zum vorletzten Male

Liefeland.

## Stephanshallen

Dr. Rich. Froberg

Abends 8 Uhr

Varieté-Vorstellung

Streng bezogenes Programm für Familien-Publikum

## Colosseum

Einlage.

Phädra

großer italienischer Kunstfilm.

Szenen aus der Mythologie.

Ferner 3 spannende Dramen zum Programmwechsel von

Sonnabend den 9. bis Dienstag den 12. d. M.

## Wilhelm-Theater

Sonnabend den 9. April 1910

Die geschiedene Frau.

Sonntag den 10. April, nachmittags 3 1/4 Uhr

Die geschiedene Frau.

Abends 7 1/4 Uhr

Die teuflische Susanne.

## Walhalla-Theater

Gastspiel d. Berliner Thalia-Ensembles

Krone und Fessel

8873

sch wohl darüber klar sein, daß er ganz allein die Verantwortung nicht nur für etwaige Ausschreitungen am nächsten Sonntag trägt, sondern auch für alle politischen Folgen, die durch sein widersprüchliches Verhalten in der Frage der Straßendemonstrationen entstehen werden.

Was für ein Jammer, welches Geheul der Wut wird erst heute erstehen, wenn die Anhänger der Dreiklassenwahl erfahren, daß nicht nur den Demokraten, sondern auch den Sozialdemokraten die Demonstrationsversammlungen unter freiem Himmel freigegeben worden sind. Es hersten die preussischen Säulen. Junckerlein, es will Abend werden!

### Trepower Park und Friedrichshain freigegeben.

Spb. Berlin, 8. April. (Gegner Drahtbericht der „Volksstimme“.) Der Amtsvorsteher und Bürgermeister von Trepower hat die Genehmigung zur Abhaltung einer Demonstrationsversammlung am Sonntag im Trepower Park erteilt. Er stellt nur die Bedingung, daß Fahnen und Embleme in den an- und abmarschierenden Zügen nicht getragen werden dürfen. Zahn Redner-Tribünen werden errichtet werden. Man erwartet mit Bestimmtheit, daß auch die Demonstrations-Versammlung im Friedrichshain genehmigt werden wird. Dort sollen zwei Redner-Tribünen errichtet werden. An der Demonstration der bürgerlichen Demokraten im Humboldtschaine wird sich die Sozialdemokratie offiziell durch Entsendung von Rednern beteiligen und dadurch, daß sie die Genossen aus bestimmten Bezirken nach dort dirigiert.

### Politische Uebersicht.

Magdeburg, 8. April 1910.

#### Der Segen der Zollpolitik.

Der in Metz erscheinende clericale „Vorrain“ veröffentlicht eine Zusammenstellung der Lebensmittelpreise in Metz und in Frankreich, die zeigt, daß im Durchschnitt die Lebenshaltung in Metz 35 bis 40 Prozent teurer ist als in Frankreich. Es kostet:

	in Metz	in Frankreich
Dosenfleisch . . . pro Pfund	0,90 bis 1,00 Mk.	0,48 bis 0,84 Mk.
Kalbsteisch . . . „ „	0,90 „ 1,00 „	0,72 „ 0,80 „
Schweinefleisch . . . „ „	0,90 „ 1,00 „	0,64 „ 0,80 „
Frischer Speck . . . „ „	0,90 „ 1,00 „	0,48 „ 0,58 „
Herweltauwerk . . . „ „	— „ 1,20 „	0,64 „ 0,72 „
Rähe . . . „ „	0,80 „ 1,00 „	0,64 „ 0,72 „
Brost . . . „ „	0,48 „ 0,54 „	0,36 „ 0,40 „
Kartoffeln . . . 100 kg	10,00 „ 14,00 „	6,00 „ 8,00 „
Wein . . . . . pro Liter	0,50 „ 0,60 „	0,28 „ 0,36 „

Die lothringische Grenzbevölkerung macht wie die elsässische von dem Rechte der zollfreien Einfuhr von zwei Kilo Lebensmittel pro Person massenhaft Gebrauch. Von dem Segen der zentralistisch-konservativen Zollpolitik weiß auch ein Mitarbeiter der Königsberger „Hartung'schen Zeitung“ zu berichten, der viel in kleinen Orten der Provinz Ostpreußen herumkommt. Er erzählt unter anderem die folgende, von der „Berliner Volkszeitung“ übernommene Geschichte:

Bei einem Gastwirt in Masuren erscheint ein Großgrundbesitzer, ein adliger Herr, und ersucht den Gastwirt, Mitglied eines liberalen Vereins, für die konservative Sache zu gewinnen. Im Laufe des Gesprächs erwähnt der Rittergutsbesitzer, daß die neuen Steuern und die Steuer überhaupt den kleinen Mann gar nicht belasten. Der Gastwirt erzählt ihm als Antwort folgende Geschichte: Vor einem Augenblick war im Laden eine arme alte Frau, die klagte, daß der Mann meißt kränklich wäre und nach langer Zeit wieder einmal etwas verdient habe, und zwar 2 Mark bares Geld. Dafür wolle sie ihm auch wieder einmal einen Schnaps kaufen. Die Frau machte nun für 1,25 Mark Einkäufe und nun bewies der Gastwirt dem konservativen Fürsprecher, daß diese armen Leute prozentual mehr Steuern aufbringen als der Herr Rittergutsbesitzer, und zwar folgendermaßen: die Frau kaufte:

1/4 Liter Weinsprit für 50 Pfg., Steuer hierauf 31 Pfg.
1 Pack Streichholz 30 „ „ 15 „
2 Pfund Salz 20 „ „ 12 „
1/4 Pfund Kaffee 25 „ „ 5 „
Summa 1,25 Mk., Sa. der Steuer 63 Pfg.

Also bezahlte die Frau 50 Prozent oder die Hälfte dem Staate an Steuern!

### Der Herzfehler.

Die englischen Zeitungen veröffentlichen einen Brief Lord Lyttons, eines Sohnes des als Schriftsteller und Staatsmann gleich berühmten ersten Lord Lytton, der zeigt, wie schwer selbst die Behörden es heute reichen und vornehmen Leuten machen, sich die Krone des Märtyrertums zu verschaffen. Er erzählt, wie es seiner Schwester dabei ergangen ist.

Lady Constance ist eine leidenschaftliche Suffragette (Stimmrechtlerin) und ihr ganzes Streben ging danach, im Gefängnis einmal künstlich gefüttert zu werden. Sie brachte es wiederholt fertig, verhaftet zu werden, aber weiter kam sie nicht. Sie mochte sich noch so rauhbeinig auführen, noch so beharrlich alle Nahrungsaufnahme verweigern. Die Gefängnisbehörden entdeckten sofort einen schweren Herzfehler, der jedes zwangsweise Füttern ausschloß und ihre sofortige Freilassung nötig machte.

Aber Lady Constance ist eine energische Dame, die sich ihren Willen nicht gern durchkreuzen läßt. Sie kam auf den Einfall, sich als Arbeiterin zu verkleiden, und tat nun als „Jane Barton“ genau das, was sie vorher als Lady Constance getan hatte, und siehe da, alle Schwierigkeiten waren behoben. Die ärztliche Untersuchung fand keine Spur eines Herzfehlers und die Dame wurde achtmal mit Gewalt gefüttert!

### Der Kampf im Baugewerbe.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, hat das Reichsamt des Innern an die Zentralvorstände der vier bei den bevorstehenden Kämpfen im Betracht kommenden Bauarbeiterorganisationen und an den Arbeitgeberbund eine Einladung zu einer Sitzung gerichtet. Diese Sitzung soll am Freitag vormittag 10 Uhr stattfinden. Ihr Zweck ist, eine Vermittlung zwischen den streikenden Parteien zu versuchen.

Eine bürgerliche Korrespondenz weiß über die Veranlassung zu dieser Einigungs-Konferenz folgendes zu melden: Die Anregung zu diesen Verhandlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter Beteiligung eines Vertreters vom Reichsamt des Innern ist vom Staatssekretär des Innern ausgegangen. Prohem handelt es sich weniger um ein Eingreifen der Reichsbehörde als vielmehr um einen persönlichen Vermittlungsversuch des Staatssekretärs Delbrück. Eingeladen sind der Arbeitgeberbund für das deutsche Baugewerbe und ferner die vier Zentralverbände der Maurer, Zimmerer, Bauhilfsarbeiter und der christlichen Bauarbeiter Deutschlands. Als Vertreter des Staatssekretärs des Innern wird der Vortragende Rat im Reichsamt des Innern, Geh. Regierungsrat Wiedtfeld die Verhandlungen leiten. Er hatte schon im Jahre 1908 als Beigeordneter der Stadt Essen gemeinsam mit dem Magistratsrat von Schluß (Berlin) und dem Gerichtsdirektor Dr. Brenner (München) bei den Tarifverhandlungen des Baugewerbes als von beiden Parteien erwählter Unparteiischer mitgewirkt. Die Verhandlungen dürften sich darauf beschränken, noch einen letzten Versuch zu einer Verständigung über die hauptsächlichsten vier Streitpunkte herbeizuführen. Obwohl anzunehmen ist, daß alle geladenen Verbände an der Konferenz teilnehmen werden, sieht man sowohl in den Kreisen der Arbeitgeber wie auch der Arbeitnehmer den Verhandlungen wenig Hoffnungen voll entgegen.

Zu München proklamieren inzwischen die Unternehmer bereits den Krieg. Der Verband der Arbeitgeber für das Baugewerbe in München und Umgebung verfährt an seine Mitglieder ein Zirkular, in dem erklärt wird, daß die Schließung der Geschäfte am 15. April unvermeidlich sei; die Arbeitgeber werden ersucht, sich auf den Kriegszustand vorzubereiten.

In den Kreisen der Berliner Unternehmer scheint die Stimmung für ein scharfmacherisches Draufgehen nicht besonders groß zu sein. Andererseits wird aber auch wieder versucht, Stimmung zu machen für die Annahme der Unternehmerforderungen, unter Hinweis darauf, daß die Situation für die Arbeiter diesmal besonders ungünstig sein soll. Die Absicht ist nur zu durchsichtig. In der „Morgenpost“ nimmt ein Unternehmer das Wort. Er glaubt, daß die Donnerstag in Berlin stattfindende Vorstandssitzung des Deutschen Bauarbeiterbundes die allgemeine Aufsperrung nicht dekretieren werde, insbesondere aus Rücksicht auf die Sonderverhältnisse in Hamburg und Berlin. In Berlin sei eine Einigung mit den Arbeitern möglich, aber nur auf der Basis eines auf 8 Jahre abgeschlossenen Tarifs. Auf kürzere Perioden könnten sich die Arbeitgeber nicht einlassen. Die Situation sei für die Arbeiter jetzt viel schlechter als vor 8 Jahren. Damals habe man eine 10prozentige Lohnerhöhung schon zugesagt, heute liege die Bauaktivität fast ganz daneben, und es könnte höchstens in eine stufenförmige Lohnerhöhung für die nächsten Jahre gewilligt werden.

### Deutschland.

Die Jagow-Jünger in Bremen streben nach preussischen Polizeivorbereiten. Dem mit erheblicher Freilich einsetzenden Kampf um das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht zur Bürgererschaft sollen die größten Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Am Sonntag vormittag sollen die Wahlrechts-Versammlungen nicht mehr stattfinden. Einem künftigen Kandidaten ist es gelungen, eine aus dem Jahre 1797 stammende Kirchenverordnung aufzuföhren, die erlassen wurde, um der gährenden Leere in den Kirchen entgegenzuwirken. Von Versammlungen ist in der ganzen über 100 Jahre alten Verordnung mit keinem Worte die Rede.

„Grundständig“, wie in Magdeburg. Wie die „Königsberger Volkszeitung“ mitteilt, hat der Magistrat das Ansuchen des Sozialdemokratischen Vereins, für eine für den 10. d. M. geplante öffentliche politische Versammlung unter freiem Himmel einen städtischen Platz zur Verfügung zu stellen, mit der Begründung die Zustimmung verweigert, daß der Magistrat es grundsätzlich ablehne, städtische Plätze für öffentliche politische Versammlungen zur Verfügung zu stellen. — In Berlin genehmigt nicht nur der Magistrat, sondern auch das Polizeipräsidium eine derartige Versammlung. Man sieht, daß „liberale“ Stadträte noch ängstlicher sein können, wie konservativ-junkerliche Polizeiprääsidenten!

Opfer des Wahlrechtskampfes. Nach einer Aufstellung, die keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, sind von den Gerichten bis jetzt 118 Personen wegen angeblicher Vergehen verurteilt worden, die mit den Wahlrechtsdemonstrationen in Verbindung standen. Hiervon wurden nur 8 Personen freigesprochen. Gegen 70 Personen wurde auf zusammen 5 Jahre Gefängnis erkannt, 10 Personen erhielten zusammen 142 Tage Haft, 20 zusammen 1236 Mark Geldstrafe. Eine erhebliche Anzahl Anklagen sind noch in der Schwebung.

Die Nationalliberalen und die Wahlreform. Zu Girsbach (Schlef.) sprach vor kurzem der nationalliberale Landtagsabgeordnete Wisnmann über die Wahlreform. Er erklärte, daß die nationalliberale Partei nie so einig gewesen sei wie jetzt, und zwar einzig in dem Verlangen nach dem direkten und geheimen Wahlrecht. Was natürlich nicht hindert, daß bis zur Entscheidung die Nationalliberalen auch wieder anders können!

Der ultramontane Wahlrechtsverrat hat, wie die „Königsberger Hart. Ztg.“ hervorhebt, auch in Zentrumskreisen Empörung hervorgerufen. Die „Ermäandliche Zeitung“ berichtet über eine Zentrumsversammlung in Braunsberg, in der Landtagsabg. Dr. Wittich über die Wahlrechtsvorlage referiert hat. In der Debatte ergriffen — ein Vorgang, der, wie ein Zentrumsvorredner meinte, einzig in Preußen dasthe — zwei scharfe Gegner der Haltung des Zentrums in der Wahlrechtsfrage das Wort. Zunächst Prof. Dr. Köhlich, der Leiter jener Versammlung und Vorsitzende des Ortskomitees, der erklärte, das Zentrum hätte die direkte Wahl durchsetzen können, wenn es nur gewollt hätte. Es hätte eben mit den Nationalliberalen und der Linken stimmen sollen, und wäre dieser Beschluß nicht im Herrenhaus durchgegangen, so hätte es lieber die Vorlage zu Fall bringen sollen. Das jetzige Kompromiß sei eine Nachgiebigkeit gegen die Konservativen, deren Macht dadurch nur noch wachsen würde.

### Aus der Gewerkschaftsbewegung.

150 000 Mitglieder im Fabrikarbeiter-Verband. Nun kann auch der Fabrikarbeiterverband nach dem Zurückgehen der industriellen Krise von einer klotten organisatorischen Fortwärt-

bewegung berichten. Die beiden ersten Monate dieses Jahres brachten dem Verband einen Zuwachs von rund 6000 Mitgliedern; der Monat März allein dieselbe Zahl. Am Schlusse des ersten Jahresjahres seit Gründung des Verbandes waren es schon fast 25 000, am Schlusse des dritten mehr als 60 000 und heute, kurz vor Abschluß des vierten Jahresjahres, zählt die Organisation 150 000 Kämpfer und Kämpferinnen. Doch ein großes, unbeachtetes Feld bietet sich dem Verband noch zu organisatorischer Ausdehnung. Waren doch nach der letzten Volkszählung in Biegeleien, Zement-, Gips- und Stalkfabriken 288 569 Hilfsarbeiter beschäftigt; in der chemischen Industrie, einschließlich der Seifen- und Delfabriken 162 022, in Papierfabriken 89 874, in Zuckerraffinerien 20 606 und in Gummi- und Linoleumfabriken 23 210. Das sind rund 600 000 Arbeiter in den Industriezweigen, aus denen sich die Mitglieder des Verbandes hauptsächlich rekrutieren. Die reguläre Auflage des Verbandsorgans beträgt nur 150 000 Exemplare. Diese Zahl deckt sich mit der Zahl der Mitglieder, da der Verband noch die „Gleichheit“ an die weiblichen Mitglieder, das polnische und italienische Gewerkschaftsblatt an männliche Mitglieder abgibt, insgesamt 7000 Exemplare. Aus Anlaß dieser nun erreichten hohen Mitgliederzahl erscheint der „Proletarier“ in doppelter Auflage als Agitationsnummer ausgestattet. Möge sie gute Wirkung haben und die meist unter besonders schlechten Arbeitsverhältnissen ausgebeuteten Fabrikarbeiter in noch größerer Anzahl unter die Fahne der Organisation rufen, um die Mitgliederzahl von 200 000 baldigt vollzumachen.

### Letzte Nachrichten.

#### Umkehr in Bremen.

Spb. Bremen, 8. April. (Gegner Drahtbericht der „Volksstimme“.) Die hiesige Polizeidirektion hat sich auch besonnen. Sie hat für Sonntag nachmittag einen Umzug genehmigt. Die Fahnen des Sozialdemokratischen Vereins dürfen im Zuge vorangetragen werden. Andre Abzeichen sind aber verboten.

#### Freiwillige, die freisinnig sind.

Hd. Dortmund, 8. April. Die Fortschrittliche Volkspartei beschloß, sich am Sonntag an den von der Sozialdemokratie beabsichtigten Wahlrechts-Demonstrationen zu beteiligen.

#### Freier Weg fürs Herrenhaus.

Spb. Berlin, 8. April. (Geg. Drahtbericht der „Volksstimme“.) In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß keine Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses Abänderungsanträge zur vierten Lesung des Gesetzes über die Wahlreform einbringen wird.

#### Der „böse Blick“ im Tarnowskaprozess.

Hd. Venedig, 8. April. Das Blatt „Stampa“ berichtet vom Tarnowskaprozess: Man beginnt in der Bevölkerung zu glauben, daß der Prozeß gegen die Gräfin Tarnowska und ihre Helfershelfer unter einem Jottaluro, das ist unter einem bösen Blicke leidet. Der Staatsanwalt, der vor mehreren Tagen nicht unbedingt exkrant, ist noch immer leidend. Einer der Geschwornen, welcher gestern in der Verhandlung ebenfalls unwohl wurde, ist nunmehr so schwer erkrankt, daß er vom Amt durch einen andern Geschwornen ersetzt werden muß. Der Vorsitzende erwägt augenblicklich die Notwendigkeit der Erziehung des Staatsanwalts. Rechtsanwalt Druissi hat als er nach der gestrigen Verhandlung nach Hause zurückkehrte, seine Frau, seine Dienstmagd und ein Kind schwer verletzt angetroffen. Man weiß nicht, ob diese erste Brandwunden zugezogen. Eine Spirituslampe war explodiert und der Spiritus war den Frauen auf die Kleider gespritzt. Die Gräfin Tarnowska hat ihre gute Stimme wiedererlangt und scheint sich namentlich über diese Zwischenfälle und Enttaukungen zu freuen. Sie singt in ihrer Zelle, tut hoch ererent, ist guter Dinge und lernt Gedichte auswendig, welche sie ihrem Advokaten, der sie täglich besucht, vorliest. Zwischen ihr und dem Advokaten ist bei diesen Besuchen vom Prozeß eigentlich wenig mehr die Rede, die ernstlichen Beratungen haben vielmehr einem leichten Flirt Platz gemacht.

Mb. Berlin, 8. April. (Privattelegramm.) Die 19jährige Mörderin Freitagoff ist gefesselt in Saarlouis verhaftet worden. Sie wird zur Aburteilung nach Rottbus gebracht.

Hd. Budapest, 8. April. Der jährliche Knabe Josef Bente erschößte gestern aus Unvorsichtigkeit mit einem Jagdgewehr ein zehnjähriges Mädchen Kozdivaschek, während die Eltern sich auf einer Hochzeit befanden.

Hd. Budapest, 8. April. In der Gemeinde Traun erschößte gestern der Gutsherr Wilhelm Nikol die junge Frau seines Freundes Bela Wolf durch zwei Revolvergeschosse, weil die Frau seiner Bitte, sich scheiden zu lassen und ihn zu heiraten, nicht Gehör gegeben hat.

Mb. London, 8. April. Das Unterhaus hat die erste Resolution betreffend das Verrecht der Lords, nach welcher den Mitgliedern des Oberhauses durch Gesetz unterzagt sein soll, Finanzmaßnahmen zu verwerfen oder mit Zusätzen zu versehen, mit 389 gegen 27 Stimmen angenommen. Die Nationalisten stimmten mit der Regierung.

Mb. Paris, 8. April. Der Senat hat das Budget angenommen. Da aber zwischen dem Senat und der Kammer in einigen Punkten immer noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, muß das Budget noch einmal an die Kammer zurückgehen.

Hd. Marseille, 8. April. In Laufe des gestrigen Tages liefen mehrere Postdampfer aus, deren Kammschiff durch die von der Regierung getroffenen Maßregeln zum Teil aus gemischten, zum Teil aus ausschließlich staatlichen Matrosen bestand. Die freireisenden eingeschriebenen Seeleute standen in großen Massen am Hafen und sahen dem Auslaufen der Schiffe zu.

\* Marseille, 7. April. Wie die eingeschriebenen Seeleute erjahren, hat das Syndikat der eingeschriebenen Seeleute und Arbeiter in Bona den Sympagistest beschlossen.

Mb. Konstantinopel, 8. April. Der Oberkommandierende für Albanien wurde beauftragt, die Aufständischen durch Waffen- und Geldunterstützung zu zerschlagen und die Mädelshöhe zu verhaften. Ferner wurde beschlossen, auch in Albanien eine Volkszählung und Katastrierung durchzuführen. Militärdienst einzuföhren und allgemeine Steuern einzutreiben. Nach Depeschen des Reichshaus aus Pischina hatten die Truppen in dem vorgestrichen Kampf bei Bessia vier Tote und sieben Verwundete. Weitere Nachrichten zufolge sollen die Aufständischen eine Kanone erbeutet haben.

### Wettervorhersage.

Sonntags, 9. April: Fortdauer der trübten, ziemlich kühlen, zu Niederschlägen neigenden Witterung.

Hinweis. Für Burg liegt der heutigen Nummer ein Aufsatz des Arbeiter-Turnerbundes sowie ein Prospekt der Firma Georg Wittowsky (Burg) bei.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten. Heute liegt die „Neue Welt“ N. 15 bei.

# HEUTE UND MORGEN SONNTAG

# AUSSERORDENTLICH BILLIGE ANGEBOTE!



Großer moderner Rembrandthut, Phantasiegeflecht, mit Blumen, Laub u. Samt voll garniert 7.50  
Großer moderner Rundhut, feines Geflecht, mit aparter Blumen- und Samtbandgarnitur 8.75

## Damen-Putz

- Rundhut mit voller Seidenstoff-Garnitur . . . . . 1.75
- Rembrandthut Phantasiegef., mit voller Blumenmonture u. Seidenstoff-Garnit. 2.75
- Große mod. Rembrandt-Glocke starkes Geflecht, mit Samtband-Garn. 3.50
- Große moderne Glocke mit eleganter Ripsband-Garnitur . . . . . 3.50
- Moderne Glocke mit Chiffon, Band und Blumentuff . . . . . 5.50
- Kleidsamer Mädchen-Schulhut Glocke, mit Rüsche und Schleife . . 1.95
- Mädchen-Glocke apart mit Seide und Blumentuff garniert . . . . . 3.75
- Große Mädchen-Glocke mit aparter Taffet-Garnitur . . . . . 5.50

## Hutblumen

- ganz besonders preiswert
- |                 |                 |      |      |
|-----------------|-----------------|------|------|
| Serie I         | II              | III  | IV   |
| 38 <sup>g</sup> | 68 <sup>g</sup> | 1.25 | 1.95 |

## Hutband

- reine Seide, in großem Farbsortiment ca. 11 cm breit . Meter **48<sup>g</sup>**



Moderner Frauenhut, aus Strohhut gesteckt, ingr. Farbsort. mit Blumentuff und Samt . . 5.25

Wir bitten unsere Spezialfenster zu beachten

## Berufskleidung

- Monteurjacken, blau Haustuch . . . . . 1.55 1.35
- Monteurjacken, blau Köper . . . . . 2.10 1.95
- Monteurjacken, Pilot . . . . . 2.65 2.25
- Monteurhosen, blau Haustuch . . . . . 1.45 1.35
- Monteurhosen, blau Köper . . . . . 1.95 1.65
- Monteurhosen, Pilot . . . . . 2.45 2.25
- Fleischerjacken, gestreift Setin . . . . . 2.65 2.45
- Fleischerjacken, Prima Köper . . . . . 3.45 3.10
- Fleischerjacken, Prima Satindrell . . . . . 4.25 3.75
- Konditorjacken, Köper . . . . . 2.65 2.45
- Konditorjacken, Prima Qualität . . . . . 3.15 2.85
- Friseurjacken, weiß Köper . . . . . 2.45 2.25
- Friseurjacken, Prima Köper, beste Verarbeitung . . . . . 3.25 2.85
- Dienerjacken, Satindrell . . . . . 3.45 2.95
- Malerkittel, Nessel, mit Stehkragen . . . . . 2.25 1.95
- Malerkittel, Nessel, mit Klappkragen . . . . . 2.75 2.45
- Schriftsetzerkittel, Regattastoff . . . . . 2.75 2.55
- Möbelträgerblusen, Kadettstoff . . . . . 2.45

- Arbeitshosen . . . . . 2.95 2.45 1.95
- Lederhosen eisenfeste Qualität . . . . . 4.25 3.25 2.75
- Stoffhosen gute Qualität . . . . . 6.50 bis 5.25 2.95 2.45
- Turnhosen, Kniefasson . . . . . 1.65 1.55 1.45
- Turnhosen (Pumphosen) . . . . . 2.55 1.95 1.65
- Turnhosen, lange Fasson . . . . . 2.65 2.45 2.25
- Fußballhosen, schwarz . . . . . 2.15 1.95
- Staubmäntel für Herren . . . . . 4.95 4.25 3.95

## Schuhwaren

- Damen-Schnürstiefel  
braun oder schwarz, echt Chevreau oder Chrombox . . . . . Paar 5.90
- Damen-Schnürstiefel  
braun, moderne Form, hoher amerik. Absatz, echt Chevreau, auch mit Lackkappe . . . . . Paar 9.50
- Damen-Halbschuhe  
braun, Derby, breite Schleifen, mit Lackkappen, echt Chevreau . . . . . Paar 8.50
- Kinder-Schnürstiefel  
braun und schwarz, echt Chevreau oder Chrombox, haltbarer Stiefel . . . . .  
Größe 22-24 25 u. 26 27-30 31-35  
Paar 2.95 3.85 4.75 5.60
- Ein Posten Herren-Stiefel  
braun oder schwarz, im Preise zurückgesetzt 6.90
- Ein Posten Dam.-Halbschuhe  
und -Stiefel, schwarz . . . . . Paar 3.50

Lamprit beste Reinigungs-Creme für farb. Leder . . . . . 30 25 20 **10<sup>g</sup>**

## Herren-Artikel

- Krawatten, schwarz/weiß, Neuheit . . . . . Stück 95<sup>g</sup>
- Diplomaten und Regattes, hübsche moderne Streifen . . . . . Stück 95 75 48 38<sup>g</sup>
- Schmale Selbstbinder, unifarbige . . . . . Stück 85 48 35<sup>g</sup>
- Stehkragen, garant. 4fach, m. kl. Ecken . . . . . Stück 45 40 35<sup>g</sup>
- Stehkragen, garant. 4fach, glatt und spitz zulaufendes Fesson . . . . . Stück 25<sup>g</sup>
- Stehkragen, m. umgebog. Ecken, garant. 4fach . . . . . St. 55 50<sup>g</sup>
- Stehumlegekragen, gar. 4fach, mod. Form . . . . . St. 70 60 45<sup>g</sup>
- Manschetten, garantiert 4fach . . . . . Paar 70 60 50 45<sup>g</sup>
- Weiße Serviteurs, gestickt u. mit Falten . . . . . Stück 95 75 65<sup>g</sup>
- Farb. Garnituren, Serviteur u. Manschetten . . . . . 1.65 1.35 95<sup>g</sup>
- Hosenträger, mit Gummizug und Strippen, in 12 modernen Farben . . . . . Paar 95<sup>g</sup>
- Hosenträger, mit Gummistrippen und Wäscheschoner, in 12 modernen Farben . . . . . Paar 1.85
- Oberhemden, weiß, Pikeefalten . . . . . 4.75 3.75
- Oberhemden, weiß, mit Einsatz, glatt od. gestickt . . . . . 2.95 2.75
- Oberhemden, farbig, in modernen Streifen . . . . . 4.50 3.95 3.45
- Filzhüte, weiche Form, mod. Frühjahrsneuheit . . . . . 3.45 2.95
- Filzhüte, schwarz, steife Form . . . . . 3.65 2.95 2.45
- Jachtklub-Mützen, mit und ohne Abzeichen . . . . . 1.85 1.45 95<sup>g</sup>
- Jachtklub-Mützen für Knaben, mit Schriftband . . . . . 1.25
- Kieler Matrosenmützen für Knaben, m. Schriftband . . . . . 1.35 95<sup>g</sup>

Herren-Phantasiewesten grau m. seid. Borte 3.25 5.45 Herren-Waschwesten braun/weiß gestreift 2.95

## Strümpfe und Handschuhe

- Damen-Strümpfe, schwarz u. leder, engl. lang Paar 48<sup>g</sup>
  - Doppelspitze und -ferse, ohne Naht . . . . . 3 Paar 1.40
  - Damen-Strümpfe, schwarz u. leder, engl. lang Paar 78<sup>g</sup>
  - Doppelspitze und -ferse, ohne Naht . . . . . 3 Paar 2.25
  - Damen-Strümpfe, schwarz, deutsch lang . . . . . Paar 42<sup>g</sup>
  - Doppelspitze und -ferse, ohne Naht . . . . . 3 Paar 1.20
  - Damen-Strümpfe, schwarz, deutsch lang . . . . . Paar 58<sup>g</sup>
  - Doppelspitze und -ferse, ohne Naht . . . . . 5 Paar 1.70
  - Damen-Strümpfe, geringelt, engl. lang . . . . . 3 Paar 45<sup>g</sup>
  - 3 Paar 1.20
  - Damen-Strümpfe, lederfarbig, geringelt . . . . . Paar 78<sup>g</sup>
  - Stiefelmuster . . . . . 3 Paar 2.25
  - Damen-Strümpfe, feinfarbig, geringelt . . . . . Paar 1.10
  - Prima Makko . . . . . 3 Paar 3.15
  - Herren-Schweißsocken, ohne Naht . . . . . Paar 50<sup>g</sup>
  - nicht einlaufend . . . . . 3 Paar 1.45
  - Herren-Schweißsocken, ohne Naht . . . . . Paar 75<sup>g</sup>
  - Prima-Qualität . . . . . 3 Paar 2.15
  - Herren-Socken, hübsch dunkel geringelt . . . . . Paar 48<sup>g</sup>
  - 3 Paar 1.40
  - Herren-Socken, feinf. gestr. u. kar. 3 Paar 2.75 Paar 95<sup>g</sup>
- Größe 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
- Kinder-Strümpfe, schwarz . . . . . Paar 9 13 16 19 22 25 28 31 34 37<sup>g</sup>
  - Kinder-Strümpfe, schwarz u. farbig gering., Doppelspitze u. -ferse, ohne Naht . . . . . Paar 29 34 39 44 49 54 59 64 70<sup>g</sup>
  - Kinder-Strümpfe, schwarz u. lederfarb. gering., Doppelspitze u. -ferse, 1x1 gestrickt . . . . . Paar 38 44 50 56 62 68 74 80 86<sup>g</sup>
  - Kinder-Strümpfe, lederfarbig, Doppelspitze und -ferse, ohne Naht, Prima Makko . . . . . Paar 52 58 66 74 82 90 98 1.05 1.15

Handschuhe  
Damen-Handschuhe, Leder-Imitation, in schönen Lilafarben . . . . . Paar 55<sup>g</sup>  
Damen-Handschuhe, farbig, fein gemustert, mit Seidenglanz . . . . . Paar 38<sup>g</sup>  
Herren-Handschuhe, mit Druckkn., farbig Paar 85 55<sup>g</sup>

Athlet-Regenschirm  
1000 Tage Garantie gegen Verschleiß in den Lagen  
Damen-Schirm | Herren-Schirm  
Reine Seide, m. Futter. 6.50 | Reine Seide, m. Futter. 6.95  
Halbseide, mit Futteral 4.75 | Halbseide, mit Futteral 4.95

## Lebensmittel

- Zwiebelwurst . . . . . Pfd. 55<sup>g</sup>
- Rotwurst . . . . . Pfd. 55<sup>g</sup>
- Thüringer Rotwurst . . . . . Pfd. 80<sup>g</sup>
- Landleberwurst . . . . . Pfd. 1.00
- Echte Braunsch. Mettwurst . . . . . Pfd. 1.10
- Echte Braunsch. Zervelatwurst in Fettd. . . . . Pfd. 1.60
- Braunsch. Zervelatwurst Pfd. 1.10
- Holst. Salami- u. Zervelatwurst 1.20
- Delikatess-Sülze . . . . . Pfd. 90<sup>g</sup>
- deutscher Kakao I . . . . . Pfund 95<sup>g</sup>
- deutscher Kakao II . . . . . Pfund 75<sup>g</sup>
- Hering in Gelee . . . . . Pfd.-Dose 39<sup>g</sup>
- Bismarck- und Bratheringe . . . . . Dose 52<sup>g</sup>
- Rollmops, Prime . . . . . Dose 58<sup>g</sup>
- Anchovis oder Sardinen . . . . . Glas 28<sup>g</sup>
- Sardellen, ausgezogen . . . . . Pfund 1.60
- Oelsardinen: Charles Ferry Dose 42<sup>g</sup>  
Fleur de Lotos 1/4 Dose 85<sup>g</sup> | Fleur de Lotos 1/2 Dose 1.25
- Melange-Marmelade . . . . . 5-Pfd.-Eimer 1.12
- Melange-Marmelade . . . . . 10-Pfd.-Eimer 2.15
- Kunsthonig, la. . . . . Topf, 5 Pfund Inhalt 1.65
- Kunsthonig, la. . . . . Eimer, 10 Pfund Inhalt 2.75
- Kunsthonig . . . . . Pfund-Paket 30<sup>g</sup>
- Eingemachte Pflaumen . . . . . 2-Pfund-Dose 56<sup>g</sup>
- Eingemachte Reineclauden . . . . . 2-Pfund-Dose 65<sup>g</sup>
- Apfelsinen . . . . . Dutzend 38 25<sup>g</sup>
- Zitronen, große Frucht . . . . . Dutzend 38 28<sup>g</sup>

Unsere Spezialmarke  
:: Zigarren ::  
Reklame 10 St. 50<sup>g</sup>  
Königin Louise 10 - 60<sup>g</sup>  
Santa Rosa 10 - 70<sup>g</sup>  
Don Alberto 10 - 80<sup>g</sup>  
Gloria Patria 10 - 100<sup>g</sup>

# WARENHAUS GEBR. BARASCH